V. Jahrgang. Dienstag, 27. December 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/33, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 302. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Zwischen den Festen.

Von Rechtswegen sollte die den Rundlauf des Jahres schließende Woche — vom Weihnachtsabend bis zum Sylvester — eine unpolitische und friedliche sein. Sie ist es in der That auch zumeist. Der Weltenlauf kann ja freilich nicht stille stehen, aber er hält zuweilen an, um Athem zu schöpfen. Die Festwoche am Jahresende ladet dazu ein. Die parlamentarischen Körperschaften der modernen Staaten gehen schon vor dem Christfeste auseinander, um erst im Beginn des Jahres wieder zusammenzutreten. So auch dieses Mal; selbst die französische Deputirtenkammer, welche merkwürdig dauerhaft war und noch am heiligen Abende bis in die Nacht verhandelte, hat sich dann bis zum 10. Januar vertagt. Es ist auch sonst so, als ob die Völker, die Presse und die Regierungen sich bemühen wollten, den Dingen ihren Stachel zu nehmen. Am ersten Weihnachtstage haben die amerikanischen Friedenscommissare den Oelzweig nach Washington getragen, von Paris aus dementirt man den kriegerischen Zwischenfall von Siam, selbst der abessynische Negus will sich angeblich friedlich mit seinem Vasallen Mangascha vertragen. In Madrid will Sagasta von seiner Krankheit, die ihn bei jeder schwereren Regierungskrise befällt, wieder genesen, und in Bulgarien wollen die, welche noch eben in blutigen Straßenkämpfen gegen die Finanzpolitik des Fürsten Ferdinand demonstrirten, sich jetzt bescheiden fügen.

Das klingt alles so freundlich und friedenverheißend. Wenn nur die trüben Erfahrungen der Jahre uns nicht das Mißtrauen in die Haltbarkeit der angeblich so glücklichen Zustände gelehrt hätten. Bei unseren nächsten Nachbarn, den uns verbündeten Oesterreichern und Ungarn, insbesondere sieht es wahrlich bunt genug aus; dort wird auch kaum ein Versuch gemacht, die Lage zu bemänteln. Es geht auch garnicht, da mit dem Neujahrstage der Verfassungsbruch sich formell vollzieht; der ganze Haß der oppositionellen Magyaren concentrirt sich zur Zeit gegen die Person des Ministerpräsidenten Banffy, welcher, wie es scheint, noch in der Schlußwoche des Jahres sein Leben im Gottesurtheil gegen den demissionirten Präsidenten des Parlamentes zu vertheidigen hat. An der Donau wird es gemach den Politikern auch klar, daß die inneren zersetzenden Kämpfe den Allianzwerth der Doppelmonarchie sehr herabmindern. Mit aus dieser Erkenntniß heraus erklärt sich wohl das für uns interessanteste und vornehmste Ereigniß der Festtage, ein Artikel der amtlichen „Wiener Abendpost", welcher sich als Abbitte des Grafen Thun wegen seiner Auslassungen über die preußischen Ausweisungen charakterisirt. Damit ist diese Affäre, welche periodisch eine ernstliche Verstimmung in Berlin hervorgerufen und einen besonderen Briefwechsel zwischen den beiden befreundeten Kaisern nothwendig gemacht hatte, wohl als endgiltig erledigt anzusehen. Der österreichische Ministerpräsident hat deprecirt und sogar seine Begeisterung für den Dreibund betheuert. Das Letztere wird man dem tschechisch-klerikalen Grafen Thun persönlich nicht glauben, aber man ist doch nun sicher, daß in Wien keine neuen amtlichen Excesse begangen werden, welche man in Deutschland verübeln müßte. Und so mögen wir die Wiener Publication in der That als ein Friedenszeichen betrachten, welches dem Geiste dieser zwischenfestlichen Tage besser entspricht, als das neue Freundschaftsbündniß, welches Petersburger und vatikanische Diplomaten durch Errichtung einer päpstlichen Nuntiatur an der Newa schließen wollen. Diese ganze Meldung erscheint uns der Bestätigung um so mehr zu bedürfen, als ihr noch beigefügt wird, der künftige Petersburger Nuntius solle bei Zwistigkeiten zwischen katholischen Staaten eine gemeinsame Friedensvermittelung des Zaren und des heiligen Vaters einleiten. Der Vatican wird sich niemals in den Dienst des Zaren stellen, und, thäte er es, so würden die katholischen Staaten dem Zaren trotzdem nicht das Weltrichteramt zugestehen. Wenn der Gedanke wirklich in Petersburg Gestalt genommen hat, so klingt er so friedenverheißend, wie die Idee der internationalen Abrüstung, hat aber eben so wenig Aussicht auf Verwirklichung wie diese. Darüber dürfen wir uns auch in der Friedensstimmung zwischen Weihnacht und Neujahr nicht täuschen.

Thatsächliche Ergänzungen zu Fürst Bismarck's „Gedanken und Erinnerungen".

Die Deutsche Revue (Deutsche Verlags-Anstalt vormals Eduard Hallberger, in Stuttgart) bringt in ihrem demnächst zur Ausgabe kommenden Januarheft „Thatsächliche Ergänzungen zu Fürst Bismarck's Gedanken und Erinnerungen aus der Feder des Staatsministers Falk, jetzt Oberlandesgerichtspräsidenten in Hamm." Falk theilte darin zunächst sein Entlassungsgesuch mit, in dem es heißt:

„Allerhöchstdieselben und mit Ihnen alle Freunde des Vaterlandes wünschen die Herstellung friedlicher Zustände auf kirchenpolitischem Gebiete. Seit langem schon neigte ich zu der Ueberzeugung, daß meine Person für eine gedeihliche Mitwirkung zur Erreichung dieses Zieles nicht geeignet sei, vielmehr hierfür ein ernstes Hinderniß abgehen müsse. Die seit dem Sommer vorigen Jahres gemachten Erfahrungen haben in dieser Beziehung mir jeden Zweifel beseitigt. Sodann hat die Entwicklung der öffentlichen Verhältnisse, überhaupt die allgemeinen Anschauungen, die Parteien im Lande und im Parlamente, ihre Bedeutung, ihre Stellung zu einander und zu Eurer Majestät Regierung derartig verändert, daß ich auch aus diesem Grunde mich der Erkenntniß nicht verschließen kann noch darf, wie ein andrer Mann an meine Stelle gehört".

Die Abschrift dieses Entlassungsgesuches sandte Falk an Bismarck mit einem Begleitbriefe, worin folgende Stellen bemerkenswerth sind: „Ich glaube in der Annahme nicht zu irren, daß auch Sie meinen Rücktritt aus dem Amte für angezeigt erachten. Jedenfalls ist derselbe für mich eine Nothwendigkeit." Dann wird in diesem Briefe das Entlassungsgesuch im dermaligen Augenblicke noch damit begründet, daß durch eine Hinausschiebung der Entlassung die Bismarck bekannten Differenzen zwischen Kaiser und Falk, wie die Dinge leider wieder lägen, in neuer Schärfe hervortreten würden. Daß es aber ihm am Herzen liegen müsse, nicht auch unter solchen Differenzen aus dem Amte zu scheiden, werde Niemand stärker empfinden als Bismarck. Diese Differenzen bezogen sich, nebenbei bemerkt, auf die Angelegenheiten der evangelischen Kirche und hatten im Jahre vorher sogar zu einem vom Kaiser allerdings schließlich zurückgewiesenen Entlassungsgesuche geführt. Am 30. Juni 1879 hatte Falk mit Bismarck eine eineinhalbstündige Unterredung über das Entlassungsgesuch, worüber Falk Ausführungen aus seinem Tagebuche mittheilt. Es heißt da, Bismarck zeigte sich anfangs verletzt, er warf mir vor, daß ich die Demonstrationen der Nationalliberalen unterstütze, da ich gerade jetzt einen Antrag stelle, der ihm unerwartet komme. Bei meiner Gegenausführung ward er ruhig, und von da bewegte sich die Unterhaltung im freundlichsten Wege. Falk gewann hier, wie er mittheilt, den bestimmten Eindruck, daß Bismarck an sich sein Demissionsgesuch erwartet habe und nur durch die Wahl des Zeitpunktes unangenehm berührt sei. Namentlich habe er erklärt, man werde ihm Aufgabe der Position gegen Rom, resp. „Verschacherung" des Ministers an das Centrum „für 30 Silberlinge, vorwerfen" und deshalb einen Brief gewünscht, in welchem er eine Bescheinigung hierüber und die Aussprache über die Gesichtspunkte erhielt, welche für Falk's Schritt maßgebend waren. Es folgt sodann dieses vom 1. Juli 1879 datirte Schreiben Falk's an den Fürsten Bismarck, in welchem er sich über die Gründe seines Rücktritts ausspricht und vor allem die von Fürst Bismarck wiederholt mit Entschiedenheit vertretene Ansicht bestätigt, daß sein Rücktritt weder mit der römischen Frage, noch mit der Person des Fürsten Bismarck im Entferntesten zu thun habe. Es heißt dann in dem Briefe weiter:

Die schweren Kämpfe auf kirchenpolitischem Gebiete haben weder Eure Durchlaucht noch ich geführt um ihrer selbst willen, sondern behufs des Friedens, der solche Kämpfe fürder nicht nöthig mache. Von dem Augenblicke an, wo ich die Frage zu erwägen hatte, ob ich zur Herbeiführung solcher friedlichen Zustände die geeignete Person sei, habe ich die Frage verneint. Der Grund dafür liegt in der Auffassung, welche weite Kreise der katholischen Bevölkerung von meiner Person gewonnen haben und der Empfindung, welche sich mir gegenüber in ihnen gebildet und gefestigt hat. Eure Durchlaucht wollen sich geneigtest erinnern in der Einmüthigkeit der Presse der Centrumspartei, an die Haltung ihrer Führer im Landtag und Reichstag, im Plenum und in der Commission vor Monaten und in den letzten Tagen an und das was zu wiederholten Malen von den berufensten Vertretern der Kurie, ja vom Papste selbst über meine Person geäußert worden ist. Seit den Verhandlungen über Zollfragen ist die Stellung der Centrumspartei zu den Regierungen, auch zur preußischen Regierung, eine andere geworden als bisher. Diese Partei bildet einen wesentlichen Theil der Majorität, welche den auch von mir im Großen für heilsam erachteten Plänen den verbündeten Regierungen zur Geltung hilft. — Ganz dasselbe gilt von keinem anderen Theile der Majorität oder den Hochconservativen evangelischer Confession. — Nun aber sind es gerade diese beiden Parteien, welche seit Jahren, fast seit dem Beginne meiner Amtsführung meine Maßnahmen auf dem Gebiete der Kirche und Schule angegriffen, ja leidenschaftlich bekämpt haben. In solchen Verhältnissen kann auch ein Mann, dem Pflichtbewußtsein und gutes Gewissen Muth und Ausdauer geben, nicht feststehen, wenn ihm nicht sichere und ausreichende Stützen zur Seite sind. Für mich kenne ich keine solchen.

Ich habe Ihnen gestern dies theilweise dargelegt, theilweise ist Ihnen meine Auffassung ohne weiteres klar, wenn Sie auf die Zerklüftung der mir befreundeten Parteien sehen.

Lassen Sie mich hier abbrechen. Das Vorstehende genügt einigermaßen, die Natur der Gründe zu bezeichnen, welche meinen Entschluß bestimmten.

Wer das voraussieht, was ich andeutete, der ist — und Sie haben das gestern gleichfalls anerkannt — nicht verpflichtet auf seinem Posten so lange zu bleiben, bis sein Rücktritt ein durchweg unfreiwilliger wird, er darf sich die Freiheit des Handelns wenigstens in Bezug auf die Zeit desselben wahren — und das habe ich gethan.

Wie immer in aufrichtiger Verehrung

Eurer Durchlaucht ganz ergebenster

Falk.

Anläßlich der Kritik, welche Falk im Jahre 1880 im preußischen Abgeordnetenhause an einer Regierungsvorlage, betreffend Abänderung der kirchenpolitischen Gesetze, übte, richtete Fürst Bismarck am 31. Mai 1880 an Falk ein Schreiben, in welchem er u. a. ausführte:

Ich glaube mit der Unterstützung dieser Vorlage keine andere Richtung eingeschlagen zu haben, als diejenige, welche ich sieben Jahre lang gemeinsam mit Eurer Excellenz und, nach Herstellung der nöthigen Verfassungsänderungen, soviel ich mich erinnere, ohne Meinungsverschiedenheiten zwischen uns vertreten habe. Innerhalb dieser Richtung fanden namentlich auch die Erwägungen Raum, denen Eure Excellenz in Ihrem Abschiedsgesuch dahin Ausdruck geben, daß alle Freunde des Vaterlandes die Herstellung friedlicher Zustände auf kirchenpolitischem Gebiete wünschen, und daß Eure Excellenz zu der Ueberzeugung gelangen müssen, Sie seien für eine gedeihliche Mitwirkung zur Erreichung dieses Zieles nicht geeignet, würden vielmehr hierfür ein ernstes Hinderniß bilden. Mit dieser, nicht meiner, sondern ihrer Meinung motivirten Eure Excellenz Ihren Rücktritt.

Fürst Bismarck erklärt zum Schluß, er halte es im staatlichen Interesse für geboten, durch Veröffentlichung des hierfür von Hause aus bestimmten Schreibens vom 1. Juli 1879 den Beweis zu liefern, daß Falk's Abschiedsgesuch durch Meinungsverschiedenheit zwischen ihnen nicht veranlaßt worden sei. Eine Veröffentlichung dieses Briefes hat jedoch, wie Falk hinzufügt, aus ihm unbekannten Gründen nicht stattgefunden.

Der Fall Thun.

Die schon vor acht Tagen angekündigte Beilegung des Thun'schen Zwischenfalls auf Grund des unmittelbaren Briefwechsels zwischen dem deutschen Kaiser und dem Kaiser von Oesterreich ist nunmehr durch die unten wiedergegebene Kundgebung der „Wiener Abendpost" öffentlich besiegelt worden. Da das österreichische Abgeordnetenhaus nicht mehr versammelt war, konnte Graf Thun nicht mehr persönlich von der Stelle aus, auf der seine viel erörterte Beantwortung der Ausweisungs-Anfrage erfolgt war, die einer Entschuldigung gleichkommende Erklärung abgeben, die jetzt in dem amtlichen Wiener Blatte veröffentlicht worden ist. Daß diese Form in Berlin für ausreichend erachtet wird, beweist wohl hinlänalich die Thatsache, daß der deutsche Botschafter Graf zu Eulenburg dem Grafen Thun einen persönlichen Beileidsbesuch abgestattet und das Wolff'sche officiöse Telegrophen-Bureau diesen Vorgang unverzüglich gemeldet hat. Schon daraus ergiebt sich, daß für die deutsche Regierung der peinliche Zwischenfall erledigt ist, ob auch für die österreichische und den Grafen Thun selbst, ist allerdings eine andere Frage, deren Beantwortung vielleicht schon die nächste Zeit offenkundig machen wird. Die halbamtliche Versicherung, daß dem Grafen Thun jede Unfreundlichkeit oder drohende Absicht gegen das verbündete und befreundete deutsche Reich fern gelegen habe, als er seine — Drohungen ausstieß, muß nach den diplomatischen Gepflogenheiten diesseits vollkommen genügen. Darüber hin-

---

Schule des Lebens.

Roman von Marie Bernhard.

25) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Malwe hielt im Reden inne. Als Erika nichts erwiderte, fuhr sie fort: „Un ooch darum, weil ick im Jatzen jut bezahlt werde, un mir bei's Kochen keiner so uff de Finger kuckt . . . na, darum bleib' ick schon hier, wo . . . sagen Se mal, kleine Erni — and des is Ihr richtiger Papa, der Herr Lentz?"

„Ja!" erwiderte Erika beklommen.

„Na — denn is es nich anders! Aber manchmal spielt die Natur wirklich komisch, und für manchen Menschen wär's besser, er könnt sich seine Herren Eltern aussuchen. Na, meine sind todt, laß se ruhen! Un wenn Se sich von mir wollen rathen lassen — wollen Se das?"

Erni nickte lebhaft.

„Denn klammern Se sich an mir, sonst setzen Se sich leicht in de Tinte — so 'n kleiner Johanniskäfer, wie Sie noch sind. So viel wie ick kann, helf ick, da haben Se man keenen Bammel!"

„Bammel — was ist das?"

„So viel wie Jänsehaut — na, des wern Se doch wissen."

„Ja, Malwe, sagen Sie doch," hob Erika stockend an, denn sie besann sich, daß Großmama es ihr verboten hatte, dienende Personen auszuforschen . . . nun, sie wollte ja nur eine Frage thun, „hat — hat das Fräulein hier Allen — Allen zu befehlen im Hause — und mir auch?"

„Wat denn für 'n Fräul'n?"

„Die mit dem blonden Haar und dem Sammetkleid, die mich hier hereingebracht hat —"

„Ach, die olle Jule —"

„Sie heißt doch Beatrice —"

„So, meinen Se? Na, für mich heißt se Jule, un wat so eine —" Malwe wollte sehr geläufig fortfahren, warf aber einen Blick auf das unschuldige, aufhorchende Kindergesicht und verstummte plötzlich.

„Ick meine man," setzte sie nach einer Pause hinzu, „wenn se mir mit's Commandiren kommen will — denn pfeif' ick dadruf!"

„Aber ich kann doch nicht auch d'rauf pfeifen?"

„Nee, Sie sind jünger un überhaupt aus 'n andern Stoff zugeschnitten. Aber wenn Se mal auf 'ne Sache so'n richtigen Mumm haben —"

„Was heißt Mumm haben?"

„Na denn: Jimm! Ooch nich? Ick will sagen, wenn Se sich was wünschen, un er jiebt's Ihnen nich un sie jiebt's Ihnen ooch nich — denn wenden Se sich man dreiste an de olle Malwe, die steht vor 'n Riß. Trinken Se man den Rest weg — so is es recht! Na, woll'n wir nu auspacken un denn de kleene Erika in's Bett legen?"

„Danke, ja — wenn Sie meinen — Sie wollen wohl auch bald schlafen gehen?"

„Ick, un bald schlafen jehen — o, du heil'ge Güte! Na, wat weeß so 'n Kind? Nee, Herzeken, des campirt hier bis an 'n hellen Morjen un schläft dafür bis an 'n hellen Mittag, sehn Sie . . ."

„Was campirt so lange?"

Die Dicke schüttelte unwillig den Kopf.

„Jott in seinen Himmelsthron — et is schwer zu sagen — na, nu sehn Se schon — die kleenen Jöhren müssen ooch nich zu neugierig sein. Wat ick sagen kann, des sag' ick . . . un wat ick nich sagen kann, det bleibt hier bejraben —" sie schlug sich mit der geballten Faust vor die Brust, daß es dröhnte — „aber wenn Ihnen hier wat nich jeheuer is, denn wenden Se sich schon nie an die — an die — Fräul'n Beatrice — schon lieber an die olle Malwe — na, aber nu den Koffer uffjeschlossen!"

Erika nestelte den Schlüssel am Bande aus ihrem Kleidchen los und kniete vor dem Koffer nieder. Als sie den Deckel zurückschlug und die sorgfältig geordneten Kleider sah, die Großchen selbst mit ihren lieben Händen Stück um Stück hineingelegt, quoll es ihr feucht aus den Augen, und ihre Lippen zitterten. Malwe sah es, aber sie sagte kein Wort. Ein Stück um das andere wanderte aus dem Koffer in Malwe's Hände, die es achtsam in Schrank und Commode einräumte.

„Allen's eijen un orntlich!" murmelte sie beifällig und hielt ein weißes, gesticktes Kleid in die Höhe. „Des is Ihr Bestes, was?"

„Ja!" sagte Erni stolz. „Es ist ganz neu, ich hab' es erst ein einziges Mal angehabt, und eine blaue Schärpe gehört dazu!"

„Wird Ihnen schön lassen! In 'n Janzen liebt aber die Frau Jroßmama die Einfachheit, des seh ick, un das nehm' ick ihr jut, denn 'ne kleene Prinzessin bleiben Se ooch in der rothen Wolle! Aber hier werden sie Ihnen schon mit Firlefanz behängen, bis am End' doch so 'n richtiger Modesatzke aus Sie wird!"

„Was Sie für Ausdrücke haben! Modesatzke!"

„Kennen Sie nich in Posen, wat? Ja, dafür sind Se nu ooch in Berlin, ja in Berlin da sitzt de Intelligenz!"

„Die kann doch überall sitzen."

„Kann se ooch . . . man, se dhut es nich immer, un Berlin is Berlin. Nanu, machen Sie schon den Koffer zu, Erika? Da unten uf 'n Jrunde, da war doch noch allerlei!"

Das Kind erhob sich von den Knieen, rosig roth bis unter die Stirnlocken.

„Ja, Malwe — das ist — da hab' ich — ach, fragen Sie mich nicht, nein? Da hab' ich nämlich ein Geheimniß — ich hab' etwas eingepackt, wovon sogar Großchen nichts weiß — meine Wäsche sollte ich allein in den Koffer thun, und da hab' ich ganz zu unterst da hineingelegt . . . . das Geheimniß, mein' ich, und die Wäsche drüber — und nich wahr, Sie sagen Keinem was davon und fragen mich auch nicht danach, bis ich es Ihnen von selbst anvertrauen werde — ja, liebe Malwe?"

Erika streichelte schüchtern einen der dicken, rothen Arme.

„Nee, Sie liebes, olles Herzekäferchen Sie — ick sage keen Sterbenswort — un jar hier zu die im Hause! — un ick frage ooch nich nach, un wenn ick das Jeheimniß mein Lebtage nich zu wissen kriege. Schließen Se man hübsch ab un behalten den Schlüssel bei sich — ick stöbere nich, davor können Se ruhig schlafen . . . aber andere Leute — na, ick will niicht jesagt haben — un nu 'rin ins Federland, Zeit is es!"

„Ja, es kann schon spät sein!" bestätigte Erika. „Und sehen Sie, Malwe, ich kann doch nicht bis an den hellen Mittag schlafen, ich muß doch noch viel lernen, mein Papa wird mir doch Stunden geben lassen, und das muß ja doch Vormittags sein!"

„Wat vor Stunden denken Se denn!"

„Ach, Litteratur und Geographie und Geschichte, Naturwissenschaft und Rechnen — im Rechnen bin ich schwach, ich rechne so schrecklich ungern! — Und Französisch und Englisch, wenn ich das auch beides spreche —"

„Franzeesch, ooch Englisch verstehen Se?"

„Ja, ebenso gut wie Deutsch. Das macht, meine beste Freundin, Nanon Latour, mit der ich in demselben Hause wohnte und immer zusammen war, die hatte immer Ausländerinnen im Hause, und da hab' ich das ganz leicht gelernt. Großmama sagte immer, das wär' ein großer Vortheil für mich!"

„Recht hat se, un 'ne praktische Dame muß se sind. Aber nu — wenn Se schon so ville wissen, Erika, denn wollen Se doch noch immer zulernen?"

„Ich bin noch keine dreizehn Jahre alt, noch lange nicht mit der Schule fertig, und was kommt nachher noch alles! Großchen sagt immer, das kommt ihr lächerlich vor, wenn es bei Mädchen von sechzehn, siebenzehn Jahren heißt: nun sind sie fertig mit ihrer Bildung, nun brauchen sie nichts weiter zu lernen, Großmama sagt, kein Mensch, und wäre er noch so alt, würde jemals mit seiner Bildung fertig, und man müsse lernen, so lange man lebe. Sie liest und lernt auch noch sehr viel, trotzdem sie ungeheuer klug ist und viel weiß. Und so viel, wie Großchen gelernt hat, möchte ich auch lernen!"

„Na, des is hübsch — ick denke, man wird Ihnen hier wat anderes lernen, als wat die Jroßmama weeß!"

(Fortsetzung folgt.)

aus hat der österreichische Ministerpräsident sogar noch durch die Vermittelung der „Wiener Abendpost“ erklären lassen, daß er persönlich wie amtlich ein überzeugter und treuer Anhänger nicht nur des deutsch-österreichischen Vertragsverhältnisses, sondern auch der innigen Beziehungen zwischen den beiden Reichen sei. Derartigen feierlichen Versicherungen pflegt man im diplomatischen Verkehr ebenfalls Glauben zu schenken, auch wenn in weiteren Kreisen die Ansicht vorherrschen mag, daß ein leitender Minister niemals in die Lage kommen sollte, sich durch parlamentarische Aeußerungen mit derartigen politischen Grundanschauungen in Widerspruch zu setzen und zu nachträglichen Abschwächungen, Erläuterungen und Versicherungen seine Zuflucht nehmen zu müssen. Graf Thun wird gewiß inzwischen selbst zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß es für ihn in jedem Betracht besser gewesen wäre, wenn er, nach dem Ausspruch unseres Staatssecretärs v. Bülow, es sich hätte angelegen sein lassen, „kleinere Divergenzen mehr geschäftlicher Natur zwischen befreundeten und verbündeten Staaten öffentlich nur in versöhnlichem Geiste, nach reiflicher Ueberlegung und mit genauer Bemessung der Tragweite seiner Worte zu erörtern.“ Er hätte dann nicht nöthig gehabt, nach langem Zögern mit einer Entschuldigung herauszukommen, die wohl nirgends den Eindruck der Freiwilligkeit machen und die Stellen verstimmen wird, denen gerade Graf Thun bei seiner nicht reiflich überlegten und nicht genau nach ihrer Tragweite bemessenen Antwort auf die Anfrage Engel-Jaworki gefallen wollte.

Das in der officiösen „Wiener Abendpost“ veröffentlichte Communiqué hat folgenden Wortlaut:

„Wider Erwarten und zum aufrichtigen Bedauern patriotisch fühlender Politiker hat sich die öffentliche Discussion über die Antwort des K. K. Ministerpräsidenten auf die Interpellation Engel-Jaworki verbreitet und fortgesetzt, ohne jene volle Beruhigung und Klärung herbeizuführen, welche bei der Deutlichkeit des Sachverhalts und der Innigkeit des Bundesverhältnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reich zu erhoffen und zu wünschen war. Wir haben, als die Angelegenheit in diesen Blättern zum Gegenstand einer politischen Discussion gemacht wurde, unserer Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß dies nur auf Grund einer falschen Auslegung geschehen könne und daß Controversen von rein administrativer Beschaffenheit die innigen Beziehungen und das für beide Theile hochwichtige Bundesverhältniß nicht tangiren können und dürfen. Auch ist in jenem allein maßgebenden Theil der österreichisch-ungarischen Presse, welcher in so vitalen Fragen der auswärtigen Politik nicht von Parteiinstincten geleitet und beherrscht wird, ausdrücklich hervorgehoben worden, daß die Erklärungen des Grafen Thun sich ausschließlich auf Fragen der Administration und der Gegenseitigkeit der in Handelsverträgen begründeten Rechte bezogen haben und ihnen jede Unfreundlichkeit oder drohende Absicht gegen das uns verbündete und befreundete Deutsche Reich fern gelegen war. Trotzdem spinnen sich die Erörterungen über den Incidenzfall in der reichsdeutschen Presse weiter in einer Richtung, welche annehmen läßt, daß man in dem Nachbarreiche über den Sinn und die Tragweite der erwähnten ministeriellen Erklärung noch immer nicht völlig aufgeklärt und beruhigt ist. Wir sehen uns hierdurch veranlaßt, auf den Gegenstand abschließend zurückzukommen, weil es nicht wünschenswerth ist, zwischen Freunden und Verbündeten, deren Verhältniß nicht nur für sie selbst, sondern auch für den Frieden und die Wohlfahrt Europas von so eminenter Wichtigkeit ist, auch nur den Schein eines Mißverständnisses walten zu lassen. Die Ursachen der Beunruhigung, welche ein Theil der öffentlichen Meinung in Deutschland angesichts der Erklärungen des Grafen Thun in der Ausweisungsfrage noch immer an den Tag legt, lassen sich dahin zusammenfassen, daß erstens der Herr Ministerpräsident eine drohende Sprache geführt habe und daß zweitens nach seiner Gesinnung sowie zufolge seiner politischen Stellung in den inneren Fragen sich als ein Politiker darstelle, welcher unserem Verhältniß zum Deutschen Reiche nicht mit derselben Aufrichtigkeit und Wärme anhänge, deren man sich bisher seitens Oesterreichs versehen konnte. Wir sind in der Lage, demgegenüber zu erklären, daß dem Grafen Thun, wie es sich von selbst versteht, in seiner parlamentarischen Aeußerung die Tendenz einer Unfreundlichkeit gegen das verbündete Deutsche Reich gänzlich fern gelegen ist, wie er selbst ja die in der Interpellation berührte Ausweisungspraxis auf keine bundesfeindliche Absicht Deutschlands zurückgeführt hat. Der Hinweis auf die eventuelle Anwendbarkeit der Reciprocität hatte keinen anderen Sinn und konnte — wie schon die Berufung auf das Einverständniß mit der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten erwies — keine andere Tendenz haben, als zu constatiren, daß beiden Regierungen in der concreten Frage die gleichen Rechte zuständen. Wenn die Fassung dieser Enunciation in deutschen Kreisen anders und weitgehender gelegt wurde, so ist es ein Mißverstehen der ministeriellen Erklärung in einem Sinne, in welchem dieselbe keineswegs gedacht war. Ebenso ist die weitere Annahme, als ob die politische Gesinnung und die Stellung des Grafen Thun zu einer solchen Auslegung seiner Worte hätte den Vorwand bieten können, ohne jeden Grund und Halt, da Se. Excellenz, wie wir auf das Bestimmteste zu erklären in der Lage gesetzt sind, sich jederzeit als ein ebenso überzeugter und treuer Anhänger nicht nur unseres Vertragsverhältnisses, sondern auch der innigen Beziehungen zwischen den beiden Reichen ist, wie irgend einer der maßgebenden Factoren der Monarchie.“

Politische Tagesübersicht.

Weihnachtsfeier beim Kaiserpaar. Die diesjährige Weihnachtsfeier am kaiserlichen Hofe fand Sonnabend Nachmittag im Potsdamer Stadtschlosse statt. Um 3 Uhr war der Dienerschaft in den oberen Gemächern beschert worden, in Gegenwart der Kaiserin und der kaiserlichen Kinder. Um 4 Uhr folgte im Bronzesaal das Weihnachtsdiner bei den Majestäten. Unmittelbar daran schloß sich dann die Bescherung im Marmorsaal, wo wieder auf langen, weißgedeckten Tafeln die Gaben für den Kaiser, die Kaiserin, die kaiserliche Familie und die geladenen Damen und Herren aufgebaut waren. Wie in früheren Jahren schmückten auch diesmal neun Tannenbäume, mit zahlreichen Wachskerzen besteckt, den festlichen Raum, zwei gewaltig große für das Kaiserpaar und für das Gefolge, sieben kleinere, in entsprechendem Größenverhältnisse, für die sieben Prinzen und die Prinzessin. Um 6 Uhr hatte die Festlichkeit ihr Ende erreicht.

✽

Gegen die Züchtigung von Schülerinnen wendet sich folgende, vor kurzem erlassene Verfügung der königl. Regierung in Potsdam: „Nach dem allgemeinen Gefühl unserer Zeit ist dem Lehrer Mädchen gegenüber körperliche Züchtigung nicht gestattet. Da Mädchen ein reges und empfindliches Ehrgefühl zu besitzen pflegen, wird es sich empfehlen, bei ihnen als äußerste Strafe die Anweisung eines Platzes auf einer besonderen Bank in der Nähe des Lehrers für kürzere oder längere Zeit als Strafe anzuwenden. Auch in der Dienstanweisung für die Rectoren der Gemeindeschulen in Berlin vom 29. April 1895 wird im § 13 vor körperlicher Züchtigung in Mädchenschulen dringend gewarnt.“

✽

Zu der Scandalaffäre in Konstantinopel werden der „Frankf. Ztg.“ folgende Einzelheiten gemeldet. Die Ermordung des Albanesen Gani Bey, Flügel-Adjutanten des Sultans, vom Gardecorps, durch Hafus Pascha erfolgte Mittwoch Abend im türkischen Magazin von Patischir in Pera. Hafus Pascha ist Mitglied der Stadtpräfectur und Intendant Naghib Beys, Kammerherrn des Sultans. Gani Bey starb einige Stunden später, nachdem Hafus Pascha auf ihn mit einem Revolver geschossen hatte, im französischen Hospital. Er war der Schrecken aller schwachen Leute mit etwas Geld, weil er im Rufe stand, unter Androhungen des Todes Erpressungen zu verüben. Nach dem griechisch-türkischen Kriege wurden seine Missethaten immer zahlreicher und ärger, da er sicher vor Strafe war. Sein Tod wird in Pera von Vielen als Erleichterung empfunden.

✽

Neue Conflicte in Ungarn. Zwischen dem Ministerpräsidenten Baron Banffy und dem Präsidenten der Nationalpartei Horansky ist ein Conflict ausgebrochen. Horansky hatte am Freitag im Abgeordnetenhause erklärt, Baron Banffy hätte zwei Mal und zwar vor der Millenniumsfeier und vor der Erledigung das Ausgleichsprovisoriums im vorigen Jahre bei Gelegenheit persönlicher Besprechungen mit Horansky die guten Dienste der Nationalpartei beansprucht und ihr Versprechungen gemacht, die er hinterher nicht eingehalten habe. Baron Banffy, welcher dieser Sitzung nicht beigewohnt hatte, da er zur Zeit in Wien war, richtete nunmehr am Sonnabend ein offenes Schreiben an Horansky, in welchem er erklärt, Horansky habe die zwischen ihm und Banffy geführten Besprechungen einseitig und nicht der vollen Wahrheit gemäß dargestellt. Baron Banffy bezeichnet das Vorgehen Horansky's als unmännlich, lügnerisch und feige.

Budapest, 25. Dec.

Der Abgeordnete Horansky sandte seine Zeugen, Nicolaus Szemere und Graf Stephan Karolyi, zum Ministerpräsidenten, Baron Banffy. Letzterer bestimmte seinerseits als Zeugen den Honvedminister Baron Fejervary und den Abgeordneten Edmund Gajari.

✽

Landesverband der Kriegervereine. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht den Erlaß des Königs an den Minister des Innern vom 21. December, in welchem es heißt, daß der König mit Befriedigung aus den Berichten des Ministers des Innern ersehen habe, daß die preußischen Kriegervereine sich zu einem Landesverbande zusammengeschlossen haben, und daß der König, nachdem er die Satzungen genehmigt und die Wahlen der ersten Vorsitzenden sowie seiner beiden Stellvertreter bestätigt hat, dem Wunsche der Kriegerverbände entsprechend das Protectorat über den preußischen Landeskriegerverband annimmt. Der König spricht in dem Erlaß das Vertrauen aus, daß die Vereine in der Pflege der unverbrüchlichen Treue gegen König und Vaterland stets die vornehmste Aufgabe erblicken werden, und wünscht, daß die Vereine ihrem Ziele, alle ehemaligen Angehörigen der Armee und Marine unter ihrer Fahne zu sammeln, immer näher kommen werden. Der Erlaß schließt mit dem Wunsche, daß vor Allem das Vorbild der alten Krieger, die unter Wilhelm dem Großen die im Fahneneide gelobte Tapferkeit und Treue bis zum Tode auf dem Felde der Ehre bewährten, den jüngeren Kameraden allzeit ein Ansporn sei, ihnen in der Bethätigung aller soldatischen Tugenden, auch im bürgerlichen Leben, nachzueifern und sich ihre patriotische Gesinnung von Niemanden nehmen zu lassen.

✽

Zusammenstöße zwischen Engländern und Boeren in Transvaal. Aus Johannesburg wird gemeldet: Am vergangenen Montag war der britische Unterthan Edgar von einem Boerenpolizisten erschossen worden, der dann gegen eine Bürgschaft von 200 Pfund Sterling in Freiheit belassen wurde. Aus Anlaß dieses Vorfalles fand gestern hier eine Protestversammlung von Engländern statt. Es wurde beschlossen, eine Petition an die Königin Victoria zu richten, in der in entschiedener Sprache über die Tyrannei der Boerenpolizei Klage geführt und die Königin gebeten wird, den diplomatischen Vertreter Englands in Transvaal dahin zu instruiren, daß er Schritte thue, um ein vollständig unparteiisches gerichtliches Vorgehen gegen den Polizeibeamten, der Edgar erschoß, sicher zu stellen und überhaupt Abhilfe gegen das Auftreten der Polizei zu erlangen und für Leben und Eigenthum der britischen Unterthanen Schutz zu verschaffen. Der Versammlung wohnten eine Anzahl Beamter und Burghers bei, und es kam zu einem Zusammenstoß der beiden Parteien. Man hieb mit Stöcken auf einander los. Einem englischen Freiwilligen-Major wurde der Rock vom Leibe gerissen. Drei Personen wurden verhaftet. Die Burghers zogen sich nach dem Postgebäude zurück. Die Petition ist dem englischen Vice-Consul überreicht worden, der versprach, sie weiter zu befördern.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Dec. Der Dirigent der Bauabtheilung des Polizei-Präsidiums Regierungsrath Dr. Baltz ist zum Ober-Regierungsrath ernannt und an die Regierung zu Breslau als Vertreter des Regierungspräsidenten versetzt worden.

Hamburg, 24. Dec. Der Ausschuß der Bürgerschaft hat einen Antrag, betreffend Einführung einer Umsatzsteuer für Waarenhäuser und Consum-Vereine, abgelehnt, weil dem Detaillisten durch gesetzgeberische Maßregeln nicht zu helfen sei.

Ausland.

Rußland, **Petersburg**, 25. Dec. Die Großfürstin Xenia ist von einem Sohne glücklich entbunden worden, welcher den Namen Feodor erhielt.

Der Kaiser und die Kaiserin reisten gestern von Livadia nach Zarskoje-Sselo ab.

Frankreich, **Paris**, 25. Dec. Die Parlaments-Session ist geschlossen; die Wiedereröffnung findet am 10. Januar 1899 statt.

Marine.

Weihnachten unserer Schiffe im Auslande.

Unsere zur Zeit im Auslande kreuzenden Kriegsschiffe, auf denen sich gegenwärtig fast 7000 Mann an Bord befinden, sind die Weihnachtsfeiertage über nach beim Obercommando der Marine eingegangenen Meldungen wie folgt auf Rhede gelegen: die beiden Panzerkreuzer „Kaiser“ (Commandant Capitän z. S. Stubenrauch) und „Deutschland“ (Comm. Fregatten-Capitän Müller) nebst den Kreuzern „Kaiserin Augusta“ (Com. Capt. z. S. Gülich) und „Gefion“ (Com. Corv.-Capt. Rollmann) in Hongkong; der Kreuzer „Irene“ (Com. Fregatten-Capt. Obenheimer) in Manila; der Kreuzer „Prinzeß Wilhelm“ (Com. Fregatten-Capt. Truppel) in Nagasaki; der Kreuzer „Arcona“ (Com. Freg.-Capt. Reincke) in Kiautschou und der Kreuzer „Cormoran“ (Comm. Corvetten-Capitän Brussatis in Shanghai; der Kreuzer „Falke“ (Comm. Corv.-Capt. Schönfelder) in Apia; der Kreuzer „Bussard“ (Comm. Corv.-Capt. Mandt) in See auf der Heimreise auf den Thursday-Inseln (australische Gewässer); das Vermessungsschiff „Möve“ (Comm. Corv.-Capt. Merten) in Hongkong; der Kreuzer „Geier“ (Comm. Corv.-Capt. Jacobsen) in Rio de Janeiro; das Schulschiff „Moltke“ (Comm. Freg.-Capt. Schröder) in Kingston auf Jamaika und die beiden Schulschiffe „Sophie“ (Comm. Freg.-Capt. Kretschmann) und „Nixe“ (Comm. Freg.-Capt. v. Basse) in Buenos Ayres; der Kreuzer „Schwalbe“ (Comm. Corv.-Capt. Höpner) in Dar es Salaam; der Kreuzer „Condor“ (Commandant Corvetten-Capitän v. Dassel) in Sansibar; das Kanonenboot „Wolf“ (Commandant Corvetten-Capitän Schröder) in Kamerun; das Kanonenboot „Habicht“ (Commmand. Corv.-Capt. Graf v. Oriola) auf der Reise nach Mossamedes (Westafrika); die Schulschiffe „Charlotte“ (Comm. Capt. z. See Büllers) und „Stosch“ (Comm. Fregatt.-Capt. Ehrlich) auf der Höhe der Canarischen und Cap Verdischen Inseln; das Fahrzeug „Loreley“ (Comm. Capt.-Lieut. v. Levetzow) in Konstantinopel und endlich der Kreuzer „Hertha“ (Comm. Fregatt.-Capt. v. Usedom) im Hafen von Genua. Fast unsere sämmtlichen Kriegsschiffe im Auslande haben mithin das Weihnachtsfest in einem Hafen gefeiert.

Nach einer telegraphischen Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Charlotte“, Commandant Capitän zur See Büllers, am 23. December in Porto Praya (Cap Verdische Inseln) angekommen und beabsichtigt, am 28. December behufs Ausführung von Kreuztouren zwischen den Cap Verdischen Inseln wieder in See zu gehen. S. M. S. „Bussard“, Commandant Corvetten-Capitän Mandt, ist am 23. December in Thursday-Island (Torres-Straße) angekommen und beabsichtigt am 26. December die Heimreise fortzusetzen. Der Reichspostdampfer „Bayern“, mit den abgelösten Besatzungen der Schiffe des Kreuzergeschwaders, Transportführer Capitän zur See Koellner, ist am 23. December in Aden angekommen und hat am selben Tage die Weiterreise nach Port Said fortgesetzt.

Personalveränderungen.

Merten, Schröder (Johannes), Corvettencapitäns, von dem Commando S. M. Vermessungsschiffes „Möwe“ bezw. S. M. S. „Wolf“ entbunden. Dunbar, Weber, Capitänlieutenants, mit Ablauf des Commandos zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt, Ersterer zum Commandanten S. M. Vermessungsschiffes „Möwe“, Letzterer zum Commandanten S. M. S. „Wolf“ ernannt. Loesch, Lieutenant zur See, bis zum 1. Mai 1899 zur Dienstleistung zum Reichs-Marine-Amt commandirt. Grapow, Capitänlieutenant, von der Stellung als Führer des Matrosenartillerie-Detachements Kiautschou und Vorstand der Artillerie-Verwaltung daselbst entbunden. Trummler, Capitänlieutenant, zur Dienstleistung im Marinecabinet commandirt. Huß, Capitänlieutenant, zum Führer des Matrosenartilleriedetachements Kiautschou, Artillerieofficier vom Platz und Vorstand der Artillerie-Verwaltung daselbst ernannt. v. der Groeben, Fregattencapitän, commandirt zum Marinecabinet, zum überzähligen Capitän zur See, Capelle, Corvettencapitän, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der Etatsabtheilung des Reichs-Marine-Amts, zum Fregattencapitän, Schliebner, Commandant S. M. S. „Greif“, Dunbar, commandirt zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt, Lans, Capitänlieutenants, zu Corvettencapitäns, v. d. Osten, Pindter, Dewitz, Lieutenants zur See, zu Capitänlieutenants, v. Goerschen, Tietze Schultz (Rudolf), Madlung, Unterlieutenants zur See, zu Lieutenants zur See befördert. Krause, Capitänlieutenant z. D., Bureauchef und Bibliothekar der Marineakademie und -Schule, den Charakter als Corvettencapitän erhalten. Jhn, Corvettencapitän a. D., zuletzt beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte das Navigations-Directors der Werft zu Wilhelmshaven, die Aussicht auf Anstellung im Civildienst ertheilt. Meißner, Werftsecretariats-Assistent, von der Werft Danzig zur Werft Wilhelmshaven versetzt. Domke, Fubst, Klagemann, Kenter, Bauführer, zu Marinebauführern des Maschinenbaufaches ernannt. Weispfennig, Marinebaurath, von der Werft Danzig ab- und zur Intendantur Kiel commandirt, unter gleichzeitiger Versetzung von Danzig nach Kiel. Eickenrodt, Marinemaschinenbauinspector, Brommundt, Marinemaschinenbaumeister, von der Werft Kiel ab- und zur Werft Danzig commandirt, unter gleichzeitiger Versetzung von Kiel nach Danzig. Klemm, Marine-Oberfeuerwerker, zum Feuerwerkslieutenant befördert und nach Geestemünde versetzt.

Neues vom Tage.

Ein weiblicher Blaubart.

Die 60 Jahre alte Frau Luka Johnston in Percy, Oklahoma-Territorium (Ver. Staaten), ist angeklagt, die sechs Ehemänner, die sie gehabt hat, ermordet zu haben. Die Leichen der beiden letzten Ehemänner wurden ausgegraben und obducirt. Bei Beiden war die Leber so mit Arsenik angefüllt, daß sie vollständig erhalten war.

Ein großer Juwelendiebstahl

ist, wie schon gemeldet, an einer Prinzessin begangen worden, die sich auf der Reise nach der Schweiz in Südfrankreich befand. Wie aus Zürich gemeldet wird, wurden der Prinzessin aus dem Eisenbahncoupee Kleinodien im Werthe von 120 000 Francs geraubt, darunter ein Hundehalsband, mit mittelgroßen Diamanten besetzt, eine Brillantbroche in Halbmondform aus der Zeit Ludwigs XV., eine Rubinenagraffe in Form einer Libelle und viele andere kostbare Schmuckstücke. Die junge Prinzessin war über Lyon und Genf auf Reisen gegangen und hatte sich während einiger Zeit im Engadin aufgehalten, von wo sie über Luzern und Zürich nach Frankreich zurückkehrte. Nach ihrer Ankunft in Scey bemerkte das Dienstpersonal das Fehlen des in einem Koffer aufbewahrt gewesenen Juwelenschreins. Da die Prinzessin während der ganzen Dauer der Reise die Juwelen nicht benutzt hatte, war sie außer Stande, nähere Angaben zu machen.

Aus dem Schneesturm gerettet.

Cetinje, 24. Dec. Die vom Schneesturm in der Schlucht bei Lara überraschten Soldaten sind, nachdem das Unwetter aufgehört hat, heute früh in Podgorica eingetroffen und von der Bevölkerung mit großem Jubel empfangen worden.

Heftiger Sturm.

Odessa, 27. Dec. (W. T.-B. Telegramm.) Im Schwarzen Meer herrscht seit einigen Tagen starker Sturm. Die Schifffahrt ist infolgedessen einstweilen eingestellt.

Raubanfall.

Groß-Lichterfelde bei Berlin, 26. Dec. (W. T.-B. Telegramm). Ein bei einem im Villenviertel in der Drakestraße wohnenden Verlagsbuchhändler in Stellung befindliches Dienstmädchen ging am heiligen Abend aus um Einkäufe zu machen. Plötzlich tauchte ein Mann vor ihr auf, der sie ansprach. Das Mädchen gab die erbetene Auskunft. Kaum hatte es sich umgewendet, als es einen derben Schlag auf den Hinterkopf erhielt, der es besinnungslos zu Boden warf. Obgleich der Räuber sein Opfer geknebelt hatte, vermochte das Mädchen, welches sich schnell erholte, zu schreien. Nunmehr ließ der Räuber, der dem Mädchen bisher nur 30 Pfg. hatte nehmen können, von seinem Opfer ab und ergriff die Flucht. Es gelang nicht, ihn einzuholen. Das Mädchen ist glücklicherweise nicht schwer verletzt.

Eisenbahnunglück.

Budapest, 26. December. Der von Wien abgegangene Personenzug 117 wurde bei Neuhäusel von einem Maschinenzug in Folge falscher Weichenstellung angefahren. Zwei Passagiere erlitten schwere, dreizehn leichte Verletzungen. Fünf Waggons wurden zertrümmert. Der Zug traf mit dreistündiger Verspätung hier ein.

Eine neue Prachtstraße

soll, wie der „Confectionär“ zu melden weiß, in Berlin erstehen. Die bisher unter dem Namen Unter- resp. Oberwasserstraße und An der Schleuse bekannten Straßenzüge sollen verschwinden. Der dazwischen liegende Spreearm soll zugeschüttet werden. Es soll hier eine Prachtstraße errichtet werden, die „Kaiser Wilhelm-Denkmalstraße“, welche ihren Anfang an der Schloßbrücke nehmen würde und bis zur Gertraudtenbrücke hindurchgeführt wird. Für die Durchführung des Projectes ist eine Summe von 50 Millionen Mark in Aussicht genommen, die aber reichlich wieder gedeckt wird durch die werthvollen Bauplätze, die an dieser Prachtstraße entstehen werden.

Theater und Musik.

* **Stadt-Theater.** „Barfüßchen und die drei Männlein im Walde“ nennt sich das Weihnachtsmärchen, das unserer Jugend und Kinderwelt vom Weihnachtsmann Rosé in diesem Jahre aufgebaut war und hellen Jubel und Entzücken in den Weihnachtstagen hervorgerufen hat. Carl Schröder hat das alte Märchen recht geschickt zu einer Reihe von stimmungsvollen und farbenprächtigen Bildern verarbeitet und unser zweiter talentvoller Capellmeister Herr Franz Götze eine ungemein liebenswürdige Musik dazu geschrieben. Wer am Sonnabend Nachmittag das Theater betrat, der wurde beim Anblick so vieler erwartungsvoller Kindergesichter, so vieler leuchtender Augen sofort in jene eigenartige Stimmung versetzt, die unbedingt für ein echtes rechtes deutsches Weihnachsfest nöthig ist. Im Parkett, in den Logen, in den oberen Rängen, da saßen die Kleinen in Begleitung ihrer Angehörigen und schauten gespannt nach dem Vorhang, hinter dem die ganze Weihnachtsherrlichkeit verborgen war. Und nun setzte die Musik ein, der Vorhang rollte empor und ein allgemeines Ah! zog durch die Reihen. Da war wieder die böse Schwiegermutter, wie wir sie aus den Märchen her kennen. Diesmal hieß sie Adelgunde (Amalie König), Die putzsüchtige Tochter Schwanlinde (Fräulein Voigt) und das arme geduldete Schwesterchen, Barfüßchen

Kleines Feuilleton.

Berliner Theater-Brief.

(Von unserm Berliner Bureau)

□ **Berlin**, 26. Dec. Am Weihnachtssonntag hat das Lessing-Theater uns ein neues Lustspiel gebracht, von dem es ein endliches Aufblühen seiner bisher recht unglücklichen Saison erwartet. Ob diese Erwartung sich erfüllen wird, erscheint recht zweifelhaft, denn in den sehr lauten Beifall im ausverkauften Hause mischte sich, beständig stärker werdend, doch auch viel oppositionelles Zischen. Trotz der wohlwollenden und nachsichtigen Feiertagsstimmung hat also das neue Stück — „Mathias Gollinger“ von Oskar Blumenthal und Max Bernstein — keinen unbestrittenen Erfolg gehabt. Das Stück ist schlecht, herzlich schlecht. Blumenthal hat schon viel Witzigeres, Bernstein schon viel Literarischeres geschaffen. Einzelne hübsche Interieurschilderungen, besonders im ersten Act die in der Altmünchener Brauerei, verbreitend vorübergehen, gute Stimmung, oft aber verläuft die Scene recht langweilig, Handlung, Verwicklung und Lösung sind oberflächlich und ganz äußerlich durchgeführt. — Das Schlimmste aber ist die unangenehme Biedermeierei des Stückes, dieses bewußte Kokettiren mit falschen Gemüthstönen, wie sie zum kümmerlichen Aufputz unserer verkommenen Volksstücke gehören. Mathias Gollinger, der Besitzer einer alten Münchener Brauerei, hat seine Tochter Resi an einen Berliner Baumeister Rudolf verheirathet, Rudolfs Vater besitzt ein Haus in der Friedrichsstraße, in dem sich noch kein Münchener Bier-Ausschank befindet. Um diesem fühlbaren Bedürfniß abzuhelfen, überredet er Gollinger, bei ihm einen Ausschank seiner Brauerei zu errichten. Gollinger, ein Erz-Münchener und Erz-Berlinhasser, begiebt sich nun zu Tochter und Schwiegersohn nach Berlin. Seine Münchener Ursprünglichkeit erregt dort vielfach Anstoß und als Gollinger durch eine nicht ganz rücksichtsvolle, allzu aufrichtige Behandlung eines Commerzienrathes seinem Schwiegersohn einen bedeutenden Bauauftrag vereitelt hat, erklärt Rudolf seiner Frau, ihr Vater habe zu wenig Bildung, er schade ihm und müsse Berlin verlassen. Weinend übermittelt Resi dem Vater diesen Auftrag, worauf Gollinger, in seinen heiligsten Gefühlen gekränkt, sehr treffend bemerkt, der alte Herrgott sehe nicht auf die Bildung, sondern auf das Herz. Mit diesem Trost verläßt er Berlin, und die liebende Tochter begleitet ihn, damit schließt der 3. Act und man glaubt, daß nun die beiden Dichter endlich, endlich einmal ein klein wenig Innerlichkeit zur Lösung des Conflictes aufwenden würden. Statt dessen aber wird der Schlußact noch platter, als das bisherige. Resi sitzt in München bei den Eltern, da klingelt's, Rudolf erscheint, in den Armen liegen sich beide und erzählen einander, daß sie die 8 Tage der Trennung benutzt hätten zum Studiren, sie hat norddeutsch, er süddeutsch gelernt, sodaß nun auch die Verschiedenheit der Dialecte nicht mehr den Frieden ihrer Ehe stören wird. Resi kehrt nach Berlin zurück, Gollinger bleibt in München und das Stück ist, wie der Schlußvorhang erkennen ließ, wirklich aus.

Die neue Lustspielfirma hat sich schlecht eingeführt, hoffentlich löst sie sich baldigst auf. Das ist aber nicht zu erwarten von der Firma Walther und Leo Stein. Diese beiden Herren haben ein Stück geschrieben, das sie neckisch „Die Lustspielfirma“ betiteln und das das Schauspielhaus am Freitag aufführen zu müssen glaubte. In diesem Stücke wird die wichtige Thatsache bekräftigt, daß zwei Autoren, die mit einem gemeinsam geschriebenen Stücke viel Geld verdient haben, durchfallen, wenn jeder allein etwas dichtet. Walther und Stein werden sich also niemals trennen und das Schicksal der beiden Helden ihres Lustspieles beherzigen. Das Stück ist schlecht, herzlich schlecht, aber es ist nicht langweilig, es ist anspruchslos und heuchelt keine Gemüthstiefe. Der erste Act hat sogar viel Gutes, lebendige Scenen und ganz hübsche Ansätze zu einer satirischen Behandlung unserer Geschäftstheater. Dann aber stehen die Verfasser hilflos den Gestalten und Geschehnissen gegenüber und quälen sich mühsam, immer platter werdend, zu dem thörichten Schlusse hin. Das vorzügliche Spiel Vollmers und unserer Rosa Poppe verhalfen auch diesem Stücke zu einem Erfolge.

Nach höheren Zielen strebte das Berliner Theater, als es ein dramatisches Märchen „Der bunte Schleier“ von Carlot Reuling brachte. Wie der bunte Schleier idealistischer Lebensauffassung gar leicht zerrissen werden kann in dem Drange des Kampfes ums Dasein, das zeigt der Dichter in einem Vorspiel, einem Nachspiel und 3 dazwischen liegenden Acten. Im Vor- und Nachspiel streiten die unterirdischen Mächte mit den lichten Geistern um die Seele eines Malers. Der böse Ariman des Vorspiels nimmt in dem Stücke selbst die Gestalt eines Kunsthändlers an und verführt den Maler Robert vom Wege echter Kunst zu Sensationsmalerei und Erfolganbetung. Robert wird sogar Akademiedirector. Rücksichtslos hat er seinen Weg gemacht, hat Freund und Geliebte verstoßen, doch da er nun auf dem Gipfel des äußeren Glanzes steht, erwacht sein Künstlerbewußtsein. Nun aber kann er nicht mehr schaffen, wie seine Künstlerseele es begehrt — und scheidet aus dem Leben. Die lichten Geister haben den Sieg davongetragen. Die Gesinnung des Stückes ist durchaus zu loben, aber künstlerisch ist die romantisch aufgeputzte Arbeit eigentlich nicht. An neuen Gedanken oder einzelnen Feinheiten ist sie nicht eben reich und so wird sie, wenn auch freundlich aufgenommen, kaum dauernden Erfolg haben.

Von der neuen Operette des Metropoltheaters kann ich Ihnen erst das nächste Mal berichten, da ihre Erstaufführung gestern mit der des „Mathias Gollinger“ zusammenfiel. Dafür sei heute noch des starken Erfolges gedacht, den die Oper „André Chénier“ im Theater des Westens errungen hat. Ihr Componist Umberto Giordano ist uns durch ein früheres Werk bekannt, durch die „Mala vita“, die uns die Bellincioni so ergreifend vorgeführt hat. Giordano schreibt nicht eigentlich Opern, sondern musikalische Dramen und hat so in der Kritik wie im Publikum gegen sich all die Anhänger des Bel canto und des Liedgemäßen. Giordano legt den Hauptwerth auf die Wiedergabe der Stimmung und des Charakteristischen, auf die starke Betonung des Dramatischen. Besonders wirksam ist ein Frauenchor im 1. Act und das Klagelied Chéniers „Verwundet habt ihr mich in meinem Herzen“, das Bedeutendste aber die musikalisch starken Scenen des dritten Bildes. Freilich ist die Composition trotz ihrer großen Schönheiten und des großen Könnens Giordanos nicht von so hinreißender Kraft wie in der „Mala vita“. Das Libretto ist sehr glücklich und von dem gleichen veristischen Zuge erfüllt wie die Musik. Die Handlung spielt zur Zeit der großen französischen Revolution, deren Hauptführer mit erscheinen, während im Mittelpunkte der Dichter und Volksmann Chénier, seine Geliebte und sein Nebenbuhler Gerard stehen. Vergebens sucht letzterer dann im Laufe der Handlung das Liebespaar zu retten. Chénier wird zur Guillotine geführt und seine gräfliche Geliebte, die darum den Namen einer Proscribirten angenommen hat, folgt ihm in den Tod.

genannt (Laura Hoffmann) die zur Winterszeit in den Wald gehen muß, um Erdbeeren zu holen, der Pantoffelheld Toffelmann (Herr Calliano) der lieben Friedens halber schweigt, der schöne Prinz (Herr Berthold) der in keinem echten Weihnachtsmärchen fehlen darf, der dummköpfige Minister (Herr Kirschner) und der spindeldürre Zauberer (Herr Schieke). Auch fehlten der böse Zauberer (Herr Wallis) und der gute Geist (Rosel von Born) nicht, kurzum all die Märchengestalten waren vertreten. Und nun gar die kleinen Gnomenmännchen, die guten Zwerge, die alles wieder gut machten, bei denen das arme Barfüßchen Unterschlupf gefunden, riefen das Entzücken der kleinen Besucher hervor. Alles was zu dem echten Weihnachtsmärchen [illegible] an unserm Auge vorüber. Den Glanzpunkt des Abends bildeten aber die Tänze, die mit einer solchen Liebe und Sorgfalt einstudirt waren, daß der Applaus gar kein Ende nahm und nach [illegible] der Tanz der Gnomen und Weihnachtsmännchen, allerliebst der Tanz der Puppen und prächtig die Schmetterlingsjagd. Ein großer Theil des Erfolges [illegible] Fräulein Gittersberg. Von großer Stimmung war der Schluß des dritten Bildes „In Knecht Ruprechts Reich" als die Weihnachtsglocken erklangen, die Weihnachtsmännchen mit ihren Christbäumchen und Gaben vom Knecht Ruprecht in alle Welt geschickt wurden und die Musik mit dem [illegible] Weihnachtsliede „O du fröhliche" einsetzte. Die Direction hat mit dem diesjährigen Weihnachtsmärchen einen ganz besonders guten Griff gethan und es wäre nur zu wünschen, daß all die Mühe und Sorgfalt, die auf die Einstudirung desselben verwandt worden ist, nicht vergeblich wäre, d. h., daß die Vorstellungen sich recht guten Besuches zu erfreuen hätten. Auch die „Großen" werden ihre Freude daran haben. -r.

Stadttheater. Daß die Decadence der Operette auch ernsthafte Musiker, zu denen man den Wiener Componisten Richard Heuberger unbedingt rechnen muß, nicht aufzuhalten können, hat von neuem die vorgestrige Premiere, „Der Opernball" gezeigt, eine Operette, an welcher weder die Librettisten noch der Componist, sondern der unglückliche, vor etwa 10 Jahren im Irrenhause verstorbene Alfred Hennequin die Hauptarbeit gethan hat. Des Letzteren, stark nach Hautgout duftende „Rosadominos" mußten den Grundstoff dazu hergeben, und Heuberger hat eine Musik dazu geschaffen, die bei allem Feinsinn für duftige Tanzrhythmen viel zu stark an unsere erste moderne Orchestermusik erinnert, um die leichtgeschürzte Muse in ihrer ganzen frivolen Nacktheit [illegible] auf den öffentlichen Markt zu stellen, damit sich eine blasirte Schaar an ihren pikanten Reizen erfreue. Dieser Ernst der musikalischen Structur bringt es mit sich, daß die Sänger keine leichte Aufgabe haben und daß eine gute Aufführung nur mit Opernkräften möglich ist, deren künstlerische Schulung derartige Schwierigkeiten ohne sichtliche Mühe überwindet. Die andermärts, wie man hört, mit großem Beifall aufgenommene Operette hat auch hier einen guten Erfolg zu verzeichnen gehabt, Dank der fast durchgängig erkennbaren, sorgfältigen Vorbereitung, aber auch hier blieb das Publicum bei manchen Scenen kühl, deren wohlgelungene Durchführung einen ehrlichen Applaus verdient hätte. Herr Capellmeister Götze hat, wie eben bemerkt, das Werk gut einstudirt, mit großem Talent die halbwegs zarten Schönheiten der Partitur sorgfältig herausgehoben und mit Glück überall das richtige Tempo erfaßt, sodaß sich die Scenen flott und leicht aneinander reihten. Die Besetzung der einzelnen Partieen war eine sehr zweckentsprechend erfolgt. [illegible] Marine-Cadett mit ihrer eigenen Grazie und Schelmerei; [illegible] mit ihrem im Textbuche nicht ausgeführten Liede vom Armbande (!) den Hauptbeifall erzielte, bedarf weder einer Erklärung, noch einer Entschuldigung (NB. des verehrlichen Publicums), da das Pikante in der Kunst noch immer, selbst bei den älteren Leuten, sehr beliebt ist, [illegible] Beifall findet. Daß sich aber Heuberger überhaupt zur Composition eines solchen Couplets entschließen konnte, wird ihm auch von solchen, die sich nicht zu den Moralisten zählen, verdacht werden. Viel schöner und gefälliger war jedenfalls die famose Scene Henry's mit der Hortense vor dem chambre separée. [illegible] Frl. Rosel von Bora als Kammerzofe. Ihre Ballerinnerungen im letzten Aufzuge waren von köstlichem, drastischem Humor, und [illegible] Frl. Zinke die beste Leistung des Abends, welche durch ein munteres, decentes Spiel und — last not least — geschmackvolles Costüm noch gehoben wurde. Das Brief-Terzett, [illegible] das liebliche Duett mit dem Gatten ihrer Freundin [illegible] die junge Künstlerin für ihr Fach besitzt und welches zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt. Fräulein Bella Groß war leider nicht günstig disponirt, so daß man sich für diesmal mit dem guten Willen begnügen mußte. Frau König und Fräulein Kleyn, sowie die Herren Rogorsch, Kirchner und Nicoleit führten ihre Rollen durchaus beifallswürdig durch. Eine Mazurka im 2. Akt wurde von Fräulein Gittersberg und dem Corps de Ballet recht hübsch getanzt. Die Ensemblesätze hätten hier und da, namentlich im letzten Akte, noch einer präciseren Feile bedurft, doch wird sich die erforderliche Sicherheit mit den Wiederholungen von selbst ergeben. n.

Locales.

* **Witterung** für Mittwoch, 28. December. Strichweise Schnee, kalt, wolkig, theils heiter. S.-A. 8,14, S.-U. 3,50. M.-A. 4,39, M.-U. 8,29.

* **Personalveränderungen.** Amtsrichter Bannter in Karthaus zum Amtsgerichtsrath, Gerichtsassessor Böthke in Thorn zum Amtsrichter [illegible] ernannt.

* **Personalien** in der Schulverwaltung. Der Lehrer Buschk..u [illegible] ist zum 1. Januar [illegible] im Kreise Carthaus nach Carthaus versetzt worden.

* **Für die Hinterbliebenen des gesunkenen Dampfers „Adele"!** In weitesten Kreisen herrscht noch heute ein lebhaftes Mitgefühl für die Hinterbliebenen der braven Mannschaft, die in der Nacht vom 10. zum 11. December mit ihrem Führer den Tod in den Wellen gefunden. Die Hinterbliebenen des Capitäns sowie der ersten beiden Schiffsofficiere haben, da sie in geordneten Verhältnissen zurückgelassen sind, eine Unterstützung abgelehnt; aber die übrigen Mitglieder der Mannschaften sind theilweise hilfsbedürftig und unversorgt zurückgelassen. Für sie ein Scherflein zu geben, ihre bedrängte Lage zu bessern, das erscheint uns Pflicht. Wie uns die Rhederei Sartori u. Berger in Kiel mittheilt, ist dort eine Sammlung bereits aufgenommen, die bis zum 23. December schon 600 Mk. gebracht hat. Wir zweifeln nicht daran, daß auch in Danzig gerne dazu etwas beigetragen wird. Unsere Expedition ist gern bereit, Gaben für die Hinterbliebenen der Mannschaft der „Adele" entgegenzunehmen und darüber öffentlich zu bescheinigen.

* **Molkerei-Genossenschaft.** Behufs Gründung einer Molkerei-Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht wird am 6. Januar, Vormittags 10 Uhr, eine Versammlung im „Lufteichten" stattfinden, zu der alle Milch producirenden Landwirthe der Umgegend eingeladen sind. Zu dieser Gründung wird uns von betheiligter Seite geschrieben:

„Die Rentabilität der Genossenschaft wird sich nach der Größe des Unternehmens richten. Bisher ist die Milch von ca. 1500 Kühen angemeldet; es wird aber auf das Quantum von ca. 3000 Kühen gerechnet und sind bei einer am 14. d. M. stattgefundenen Vorbesprechungen die Grundlagen für diese Größe des Unternehmens festgesetzt.

In derselben Versammlung wurde Herr Braunschweig-Weißhof zum Vorsitzenden vorläufig gewählt und der Beschluß gefaßt, daß pro Kuh 100 Mk. eingezahlt und nur denen, die am Tage der Gründung ihren definitiven Beitritt erklären, die Vergünstigungen der Genossenschaft gewährt werden sollen. Spätere Wünsche um Betheiligung an der Milchverwerthung durch die Genossenschaft werden nur dann Berücksichtigung finden, wenn das Milchquantum für die Größe des Betriebes nicht ausreicht. Mitglied der Genossenschaft wird der Milchlieferant deswegen jedoch nicht.

Um das geplante Unternehmen von vornherein kräftig und lebensfähig zu gestalten und um dem seit vielen Jahren gefühlten Bedürfnisse besserer und einheitlicher Milchverwerthung endlich und gründlich abzuhelfen, wird zahlreiches Erscheinen und rege Betheiligung am 6. Januar erwartet."

* **Sturmwarnung.** Wir erhalten von der Seewarte Hamburg 27. Dec. 10 Uhr 46 M.: Tiefes Minimum über den Lofoten und ein Theilminimum über der nördlichen Nordsee, bringt die Gefahr südwestlicher und westlicher Winde. Der Signalball ist aufzuziehen.

* **Der Schandartikel** über den Tod des Fürsten Bismarck, der in dem hiesigen Polenblättchen „Gaz. Gdanska" s. Zt. angeblich von „Jacob, einem alten Kassuben" veröffentlich wurde und von uns s. Zt. nach Gebühr gekenntzeichnet ist, führte heute den verantwortlichen Redacteur des Blättchen Josef v. Prledzke vor das hiesige Schöffengericht. Er war angeklagt, durch Aufnahme und Veröffentlichung dieses Artikels groben Unfug im Sinne des § 360 Abs. 11 des Strafgesetzbuchs begangen zu haben. Die Verhandlung, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt wurde, endete mit der von dem Amtsanwalt Herrn Wulff beantragten Verurtheilung des Angeklagten zu 6 Wochen Haft und Tragung der Kosten des Verfahrens. Da bei der Höhe der Strafe Fluchtverdacht als vorliegend erachtet wurde, wurde der Verurtheilte sofort in Untersuchungshaft genommen.

Provinz.

* **Zoppot,** 27. Dec. Im Anschluß an den Bericht in Nr. 298 über die Gemeindevertreter-Sitzung theilen wir ergänzend mit, daß — wie ja schließlich auch aus dem Bericht selbst hervorgeht — die seitens der Gemeinde in der Proceßsache Kirsch eingelegte Revision vom Reichsgericht als unbegründet zurückgewiesen ist.

g **Dirschau,** 26. Decbr. Heute Abend feierte die „Ressource" im Hotel zum Kronprinzen von Preußen ihr Weihnachtsvergnügen. — Der Gewerk-Verein der deutschen Maschinenbauer hielt seine Weihnachtsbescheerung im deutschen Kaiser ab. — Der Diakonissenverein beschenkte 120 Kinder, der Kinderhort 60 Kinder, der Bekleidungsverein 70 Kinder, der Armefrauenfrauenverein 78 Frauen, der vaterländische Frauenverein 80 Arme, der Vincenzverein 160 Kinder und 80 Frauen, das St. Georgenhospital 11 Frauen, der Gastwirthverein kleidete 8 Kinder neu ein.

g **Dirschau,** 26. Dec. Gestern Abend verunglückte der auf Urlaub aus Danzig hier sich aufhaltende Soldat Malikewicz dadurch, daß er auf der Neustadt von einer Brückenüberführung ohne Geländer in den Chausseegraben stürzte und das Genick brach. Die Gerichts-Commission und die Polizei haben den Thatbestand heute morgen aufgenommen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 27. Dec.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.	
Christiansund	741	WSW	8	Regen	5	1
Kopenhagen	756	SW	5	Regen	4	
Petersburg	741	WSW	4	bedeckt	4	
Moskau	—	—		—	—	
Cherburg	758	SSW	6	wolkig	8	2
Sylt	755	SW	6	bedeckt	5	
Hamburg	760	SW	7	halbbedeckt	5	
Swinemünde	762	SSW	5	wolkig	3	3
Neufahrwasser	761	SW	3	bedeckt	3	
Memel	758	WSW	5	bedeckt	5	4
Paris	766	SSW	3	halbbedeckt	2	
Wiesbaden	769	S	2	bedeckt	—6	
München	772	SW	2	wolkenlos	—8	
Berlin	765	SW	4	heiter	0	
Wien	774	still		Nebel	—8	
Breslau	768	SSW	2	Dunst	—1	
Nizza	775	still		wolkenlos	4	6
Triest	774	O	1	halbbedeckt	2	

1) See grob. 2) See unruhig. 3) See leicht bewegt. 4) See schlicht. 5) See unruhig. 6) See schlicht.

Uebersicht der Witterung.

Auf den britischen Inseln ist bei Herannahen einer neuen tiefen Depression des Barometers außerordentlich stark gefallen, in Nordwestirland, wo orkanartiger Sturm aus Westsüdwest herrscht, in 14 Stunden um 17½ Millimeter im Nordseegebiete stehen starke bis stürmische südwestliche Winde dessen weiteres Auffrischen zu erwarten ist. Am höchsten ist der Luftdruck über Südosteuropa. In Deutschland ist bei südlicher bis westlicher Luftströmung das Wetter im Norden mild und trübe, im Süden heiter und kalt. Warmes, feuchtes, windiges Wetter demnächst wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	24.	27.		24.	27.
4% Reichsanl.	101.70	101.70	4% Ruff. inn. 94.	—.—	100.60
3½% "	101.50	101.60	5% Mexikaner	97.40	97.60
3% "	94.30	94 30	6% "	100.90	—.—
4% Pr. Consf.	101.50	101.60	Ostpr. Südb. A.	93.70	93.60
3½% "	101.70	101.60	Franzosen ult.	155.20	154.70
3% "	95.—	95.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	82.10	82.25
3½% Wp. "	100.25	100.10	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	119.25	—.—
3½% " neul. "	99.60	99.70	Danziger Oelm. St.-A.	74.75	74.10
3% Westp. " "	90.80	90.80	Danziger Oelm. St.-Pr.	89.75	89.75
3½% Pommer. Pfandbr.	99.40	99.80	Laurahütte	215.10	215.40
Berl. Hand. Gef	166 40	166.90	Warz. Papierf.	199.75	200.—
Darmst.-Bank	153.90	153.75	Oesterr. Noten	169.50	169.60
Danz. Privatb.	138 —	138.—	Ruff. Noten	216.—	216.—
Deutsche Bank	202.90	205.20	London kurz	20.42	20.42
Disc.-Com.	196 60	197.10	London lang	20.24	20.24
Dresden. Bank	160.75	161.—	Petersbg. kurz	215.70	215.75
Oest. Cred. ult.	226 20	226.40	" lang	212.80	212.75
5% Jtl. Rent.	92 70	92.60	Nordd. Credit-Actien	127.25	127.50
4% Oest. Gldr.	102.—	101.90	Privatdiscont.	5⅜	5⅜%
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.30	92.50			
4% Ung. "	101.60	101.70			
1880 er Russen	—.—	—.—			

Tendenz: Die Börse beschäftigte sich fast ausschließlich mit der Glattstellung der Engagements zum Ultimo. Die Prolongationsgeld unverändert circa 8 Procent. Die Stimmung blieb fest. Coursstand meist gut behauptet. Bankactien etwas besser, Hütten- und Bergwerksactien auf Meinungskäufe anziehend. Schweizerbahnen lebhafter, namentlich Centralbahn besser, weil angeblich der schweizerische Bundesrath Verhandlungen zum freihändigen Rückkauf dieser Bahn eingeleitet hat.

Berlin, 27. December. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 40,20. Feiertagsstimmung und Mangel äußerer Anregung haben nicht verhindert, daß einige Decemberdeckungen die Haltung für Getreide hier entschieden befestigten. Weizen gewann reichlich 1 Mark, Roggen ¾ Mark im Werthe. Hafer ist nicht verändert. Rüböl blieb unbelebt. Im Handel mit Spiritus war die Stimmung zunächst gedrückt, sie befestigte sich jedoch wiederum einigermaßen, als Hamburg einen großen Posten des umfangreichen Angebots von 70er loco ohne Faß zum Preise von 40,20 Mk. aufnahm. 50er brachte 59,80 Mk.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 27. December.

Rohzucker: Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,42½ Geld. incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —. Termine: December Mk. 9,75, Januar Mk. 9,70, März Mk. 9,77½, Mai Mk. 9,85, August Mk. 10,02½, Gem. Melis I Mk. —,—.

Hamburg. Tendenz: —. Termine: Decbr. Mk. 9,82, Januar-März Mk. 9,77, Mai Mk. 9,90, August Mk. 10,05, Oct.-Decbr. 1899 Mk. 9,45.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 27. December.

Wetter: trübe. Temperatur: + 3° R. Wind: SW.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 777 Gr. Mk. 163, hochbunt bezogen 783 Gr. Mk. 154, hochbunt 745 Gr. Mk. 162, 750 Gr. Mk. 163, 753 Gr. Mk. 164, 761 Gr. und 777 Gr. Mk. 166, fein hochbunt glasig 783 Gr. Mk. 167, weiß 766 Gr. Mk. 165, fein weiß 761 Gr. und 766 Gr. Mk. 166 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 750 Gr. Mk. 143, 720 und 726 Gr. Mk. 142½, 714, 720, 726, 732 und 741 Gr. Mk. 142, 685, 697, 702 und 705 Gr. Mk. 141, 679 Gr. Mk. 139. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 668 Gr. Mk. 127, 686 Gr. Mk. 136, Chevalier 686 Gr. Mk. 140 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 122, 123, 124, 125, 126 per Tonne bezahlt.

Mais russischer zum Transit Mk. 83 per To. gehandelt.

Raps russischer zum Transit abfallend Mk. 160 per To. bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. 47, per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,90, 3, 3,95, mittel Mk. 3,80, feine Mk. 3,70. 3,75, feine besetzt Mk. 3,50 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,10, 4,15 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus matter. Contigentirter loco Mk. 58¼ Brief, nicht contingentirter loco Mk. 38½ Br. Dec./Mai Mk. 39½ Brief, Mk. 39 Gd.

Standesamt vom 27. December.

Geburten: Pens. Briefträger Anton Krause, 2 S. — Ober-Post-Directions-Secretär Otto Krüger, T. — Klempnergeselle Gustav Rohde, S. — Kutscher Johann Buchna, T. — Schneidermeister Robert Lux, T. — Arbeiter Carl Stahl, S. — Hutmachergehilfe Hermann Poband, T. — Schlossergeselle Theodor Jorcik, S. — Schneidermeister Eduard Lippki, S. — Arbeiter Otto Schmidt, S. — Kaufmann Arthur Grunert, T. — Bureau-Aufseher Paul Schnell, T. — Schiffseigner Emil Schütz, S. — Oberlazarethgehilfen im Train-Bataillon Nr. 17 Oskar Voigt, S. — Hauptlehrer Heinrich Greinert, T. — Kaufmann Kurt Sticren, S. — Unehelich: 4.

Aufgebote: Stellmacher-Meister Wilhelm Reinhold Claassen und Hedwig Rosalie Meyer, beide hier. — Maurergeselle Friedrich August Götz und Clara Maria Anna Plaumann, beide hier. — Arbeiter Maximilian Zentarski und Marianna Berend zu Louisenforst. — Arbeiter August Johann Kopecki zu Uhlkau und Johanna Franciska Cymanowski, hier.

Heirathen: Kaufmann Johannes Lawrenz und Elna Jagnow, beide hier. — Monteur Carl Oelschläger zu Berlin und Anna Machtaus, hier.

Todesfälle. Königlicher Eisenbahn-Materialien-Verwalter Friedrich Theodor Mertins, 65 J. — T. des Königlichen Special-Commissions-Secretärs Adolph Deynzer, 4 M. — Frau Clara Emilie Olga Agnes Krüger, geb. Krüger, 34 J. 9 M. — T. d. Oberpostdirectionssecretärs Otto Krüger, 18 Stunden. — Wittwe Caroline Krause, geb. Wurm, 83 J. 8 M. — T. d. Sattlers Franz Bronskowski, 2 Tage. — S. d. Maschinenbauers Oskar Groß, 3 J. 9 M. — S. d. Müllergesellen Robert Scherwinsky, 1 J. 1 M. — Wittwe Henriette Elisabeth Werner, geborene Warling, 66 J. — Arbeiter Albert Kowitz, 39 J. — T. des Müllers August Buettler, fast 9 M. — S. des Schneidermeisters Eduard Lippki, 15 Min. — S. des Stellmachers Anton Jaworski, 8 W. — Frau Maria Christine Bertha Nachtigall geb. Bissem, fast 59 J. — T. des Arbeiters Robert Marzian, 7 W. — Wittwe Caroline Klabs geb. Macholski, 58 J. 9 M. — T. des Schuhmachergesellen Carl Fiebranz, 11 M. — T. des Arbeiters Bernhard Ferdinand Witt, 2 M. — Altsitzer August Groth, 75 J. — Unehelich 2 S.

Drahtnachrichten.

Vom Cassationshof.

Paris, 27. Dec. (W. T.-B.) Der Präsident der Criminalkammer des Cassationshofes Loew, erschien gestern Nachmittag in Begleitung eines Gerichtsschreibers auf dem Ministerium des Innern, um die Aussage Dupuy's entgegenzunehmen. Die Vernehmung dauerte etwa zwei Stunden. Sodann conferirte Präsident Loew noch eine halbe Stunde allein mit dem Ministerpräsidenten.

Die „Agence Havas" erklärt eine Meldung des „Matin", nach welcher sich der Cassationsgerichtsrath Bard außerhalb der Gerichtssitzung mit Piquart besprochen habe, für falsch.

Paris, 26. Dec. (W. T.-B.) Dem „Siècle" zufolge stellte die Regierung betreffend die Uebergabe des geheimen Dossiers die Bedingung, daß jener Theil der Revisionsverhandlungen, bei denen der geheime Dossier erörtert wird, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindet.

Der Fall Thun.

S. **Köln,** 27. Dec. Die „Köln. Ztg." schreibt zu dem Communique der „Wiener Abendpost" in Deutschland werde die amtliche Erklärung mit Befriedigung entgegengenommen werden. Sie kommen freilich sehr spät, aber immer noch rechtzeitig, um eine Verstimmung zu verscheuchen, die sich in weiten politischen Kreisen wegen des eigenartigen unerklärlichen Verhaltens des Ministerpräsidenten Grafen Thun Bahn zu brechen begonnen. Ob die jetzige amtliche Kundgebung von Thun selbst oder von zweifellos dreibundfreundlicher maßgebender Stelle kommt, haben wir nicht zu untersuchen, vielmehr lediglich die Kunde auszusprechen, daß der Verstimmung der Boden entzogen ist.

Der Zwischenfall Horanszky-Banffy.

Budapest, 27. Decbr. (W. T.-B.) Die Bevollmächtigten des Abgeordneten Horanszky, Graf Stephan Karolyi und Nicolaus Szemere, und des Ministerpräsidenten Baron Banffy, Honvedminister Baron Fejervary und Abgeordneter Edmund Gajari, hatten gestern eine Zusammenkunft. Die Bevollmächtigten Horanszky's verlangten Genugthuung mit der Waffe von Baron Banffy für den an Horanszky gerichteten Brief und erklärten zugleich, Horanszky betrachte dies nur als Retorsion und behalte sich vollkommene Actionsfreiheit zur Aufklärung der auch einen politischen Charakter tragenden Angelegenheit vor. Die Bevollmächtigten Banffy's erklärten, daß ihr Mandant jede Art bewaffneter Genugthuung unbedingt zu geben bereit sei und erkannten bereitwillig das Recht Horanszky's bezüglich seiner vollkommenen Actionsfreiheit auch im Falle der Erledigung der Angelegenheit mit der Waffe an. Auf die zu Protokoll gegebene Erklärung der Bevollmächtigten Horanszky's, nach welcher sie Genugthuung mit der Waffe nur als Retorsion betrachten, entgegneten die Bevollmächtigten Banffy's, daß sie diese Erklärung nicht am Platze fänden. Die Genugthuung mit der Waffe sei die vorschriftsmäßige Art der Erledigung einer ritterlichen Angelegenheit und da sie die ritterliche Modalitat der Retorsion einer Beleidigung sei, hielten sie es nicht für statthaft, daß eine solche Erklärung unter die Vereinbarungen aufgenommen werde. Die Genugthuung mit der Waffe böten sie jedoch bedingungslos an. Die Bevollmächtigten Horanszky's erklärten, daß sie die Forderung auf Genugthuung an keine Bedingung knüpften; doch höben sie offen hervor, daß sie nur Retorsion mit der Waffe verlangten und daß sie, da sie dieselbe in diesem Sinne nicht erhielten, die Angelegenheit ihrerseits für abgeschlossen betrachteten. Die Bevollmächtigten Banffy's erklärten, daß sie unbedingte Genugthuung mit der Waffe angeboten hätten. Obige Erklärung betrachteten sie als eine solche, nach welcher die von ihnen unbedingt angebotene Genugthuung mit der Waffe von den Bevollmächtigten Horanszky's nicht angenommen worden sei. Hiermit erklärten sie die Angelegenheit als für Baron Banffy abgeschlossen.

XX **Budapest,** 27. Dec. Neben der Affäre Banffy läuft in Budapest noch eine zweite Duellaffäre zwischen dem Abgeordneten Polonyi und dem ersten Polizeirath Splenyi, der im Abgeordnetenhause von Polonyi heftig angegriffen und der Kuppelei geziehen wurde. Nun veröffentlicht Splenyi eine Erklärung, die ein Duell zur Folge haben muß, da Polonyi geradezu als Dieb hingestellt wird.

Vorsichts-Maßregeln gegen die Pest.

Kairo, 27. December. (W. T.-B.) Wegen der Pest in Indien und auf Madagascar sind so strenge sanitäre Maßnahmen, als es die Lebensgewohnheiten der Muselmanen nur irgend gestatten, getroffen worden, um zu verhindern, daß diese Epidemie durch Schiffe, welche den Suezcanal passiren, auch nach Egypten verschleppt wird. Die Ueberwachung ist verdoppelt worden, damit sich die ernsten Befürchtungen wegen der Einschleppungsgefahr nicht verwirklichen.

Tananarivo, 27. December. (W. T.-B.) Das Auftreten der Pest ist bisher auf Tamatave beschränkt geblieben. Von Beginn an sind 108 Personen der Krankheit erlegen und zwar 57 Madagassen, 50 Kreolen und 1 Europäer. Im Innern der Insel, wo noch kein Fall vorgekommen ist, sind umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Berlin, 27. Dec. (W. T.-B.) In Charlottenburg wurde Nachts eine Prostituirte erwürgt. Der Thäter, ein Barbier Busse, wurde verhaftet. Er gestand die That ein.

J. **Berlin,** 27. Dec. Der Civilproceß Ella Golz gegen Fiscus kommt Mitte Januar zur Verhandlung. Es handelt sich um Werthpapiere von 36 000 Mk., die Grünenthal der Ella Golz zur Sicherstellung ihrer Zukunft geschenkt hatte, sowie um Herausgabe von Brillanten der Ella Golz, die der Fiscus wegen der Kosten des letzten Processes einbehalten hatte.

Colmar i. Elf., 27. December. (W. T.-B.) Der kaiserliche Statthalter besuchte gestern den Reichskanzler. Um 2 Uhr brachten 25 Vereine vor dem Bezirkspräsidium beiden Fürsten eine Kundgebung herzlichen Charakters dar. Die Fürsten dankten in freundlichen Worten für die Begrüßung.

Frankfurt a. M., 27. Dec. (W. T.-B.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus Constantinopel vom 24. d. M.: Im Princip hat das Palais beschlossen, der anatolischen Eisenbahn die Concession zum Bau des Quais und des Hafens bei Handar Pascha zu ertheilen und die Berathungen über die Bedingungen sofort zu beginnen.

☐ **Paris,** 27. Dec. Wie dem „Figaro" aus Petersburg gemeldet wird, dürfte die Ernennung des Prinzen Napoleon zum General zum 1. Januar definitiv erfolgen.

☐ **Paris,** 27. Dec. Dem „Matin" zufolge bestätigt sich nicht, daß sämmtliche Delegirte die Beschlüsse der Anti-Anarchistenconferenz unterzeichnet hätten. Aus Gründen innerpolitischer Natur haben die englischen Delegirten ihre Unterschrift nicht gegeben.

Z **Krakau,** 27. Dec. Nachdem die russische Regierung die Niederlegung einer Anzahl Kränze an dem Mickiewicz-Denkmal in Warschau verboten hatte, wurden die Kränze nach Krakau gebracht und an dem Krakauer Denkmal niedergelegt.

O **Prag,** 27. Dec. Die deutschen Abgeordneten haben definitiv beschlossen, den Verhandlungen des Landtags fernzubleiben. — Den „Narodni Listi" zufolge verfügte der Handelsminister, daß bei den Telegraphenämtern beim internen Dienst als zweite Amtssprache die tschechische einzuführen sei.

Petersburg, 27. Dec. (W. T.-B.) Der Legationssecretär Jonkheer van der Hoeven überreichte heute im Auftrage des erkrankten Gesandten der süd-afrikanischen Republik Dr. Leyds dem Minister des Aeußern Grafen Murawiew das Schreiben, welches Dr. Leyds als Gesandten beim Kaiser von Rußland beglaubigt.

Madrid, 27. Dec. (W. T.-B.) Der Ministerrath beschäftigte sich mit der Finanzfrage um den dringenden Bedürfnissen nachzukommen. Keine Entscheidung ist getroffen, anscheinend in Rücksicht auf den ernsten Zustand Segastas. Das Befinden Cartellars hat sich verschlimmert. Viele Generäle verwahren sich dagegen, daß Weyler eventuell ins neue Cabinet eintreten soll.

Kanea, 27. Dec. (W. T.-B.) Die Admirale des vier Schutzmächte haben Kreta verlassen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil i. V. Paul Vogel. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, den 27. December 1898, Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. P. P. B.
Novität. Zum 3. Male. Novität.

A Basso Porto.
(Am untern Hafen.)
Lyrisches Drama in 3 Acten nach neapolitanischen Volksscenen von Goffredo Cognetti. Text von Eugen Checchi. Deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Niccola Spinelli.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.
Personen wie bekannt.
Hierauf:

Die schöne Galathee.
Operette in 1 Act von Franz v. Suppé.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.
Personen wie bekannt.
Größere Pause nach der Oper.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰. — Ende nach 10¼ Uhr.

Mittwoch, den 28. December 1898, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.
Barfüsschen und Die 3 Männlein im Walde.
Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Carl Schröder. Musik von Franz Götze.
(Personen wie bekannt.)
Spielplan:
Mittwoch, Abends 7½ Uhr. Novität. **Der Opernball.**
In Vorbereitung: **Die Wunderquelle.** Schwank. — **Liebelei.** Schauspiel.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Großer Erfolg des neuen Personals.

Olopa. Der beste Musical-Equilibrist der Gegenwart.
Gebr. Douseck. Die urkomischen Excentriques.

Sonnabend, den 31. December 1898, nach beendeter Vorstellung:
Großer Sylvester-Ball
mit div. scherzhaften Ueberraschungen.
Sonntag, den 1. Januar 1899, nach beendeter Vorstellung:
Neujahrs-Ball.
Mittwoch, den 4. Januar 1899:
Nur einmaliges Gastspiel.
Yvette Guilbert.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Mittwoch, den 4. Januar,
Abends 8 Uhr:
Einmaliges Gastspiel in Danzig
von
Mme. Yvette Guilbert.
Preise der Plätze: 6, 5, 4, 3, 2, 1,50 Mk.
Billets im Vorverkauf bei Herrn Ed. Kass, Langgasse 41, jetzt zu haben.

In der Passage. Besuchtestes Kunst-Institut der Welt.
Kaiser-Panorama.
Nur noch wenige Tage: Reise nach
Palästina.
Wer wissen will, wie es wirklich im gelobten Lande, in Jerusalem 2c. aussieht, der möge das Panorama besuchen. In einer halben Stunde hat er mühelos ein so genaues Bild der Gegend erhalten, als ob er dort gewesen wäre. (So äußerte sich ein Herr, der die Palästinafahrt mitgemacht hat.)
Geöffnet von 11—1 und 3—10 Uhr.
Entree 25 ₰, 5 Billets 1 ℳ, 10 Billets 1,50 ℳ, Kinder 15 ₰.
Nächste Woche: Neapel, Vesuv.

Sängerheim.
Heute:
Familien-Abend.
Handwerkers Erholung. — Kaffee-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Sonnabend, den 31. December:
Erster Maskenball in der Sylversternacht.
Alles Nähere die Annoncen und Plakate.

Restaurant Albert von Niemierski
Brodbänkengasse 23.
Heute und folgende Tage:
Gr. Streich-Concert und Gesangs-Vorträge
ausgeführt von der
Wiener Damen-Capelle.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll *A. v. Niemierski.*

Hôtel de Stolp.

Heute, Mittwoch, Donnerstag:
Großes Doppel-Concert
Militär-Concert
verbunden mit
Tyroler Gesang- u. Zither-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Gewerbehaus

Heil. Geistgasse Nr. 82.
Heute
Großes Concert.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Reichhaltige Abend-Menu,
ff. Biere, Punsch und Weine.
(7053) C. Topf.

Zur Ostbahn in Ohra

Heute, am 3. Weihnachtsfeiertag:
Gr. Familien-Kränzchen.
Anfang 6 Uhr. Franz Mathesius.

Restaurant
zum
„Klein-Hammer-Bräu"
Vorst. Graben 16.
Heute und folgende Tage von Abends 6 Uhr:
Grosses Frei-Concert
und
Marzipan-Auswürfelung.
Königsberger Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl, sowie andere warme und kalte Speisen bis 12 Uhr Nachts. Getränke nur bester Qualität.
H. Schulz.

Im Freundschaftlich. Garten
feiert am 27. December 3. Feiertag bei Herrn Hillmann der
Männergesangverein „Friesia"
sein
Weihnachts-Kränzchen,
bestehend in: Concert, Tanz und Marzipan-Gratis-Verloosung.
Freunde und Gönner ladet ergebenst ein (8286
Der Vorstand.
Anfang 6½ Uhr.
Billets an der Casse zu haben.

Schier's Restaurant,
Fleischergasse 6. Heute Abend:
Frei-Concert
und humoristische Vorträge.
Nur gute Speisen und Getränke zu soliden Preisen werden verabreicht. Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll
B. Schier.

Jeden Mittwoch und Donnerstag:
Frische Waffeln.
Bürgerschützenhaus,
Paul Bahl. (7792

Restaurant zum Freischütz,
Strandgasse 1.
Heute Dienstag:
Gross. Familien-Concert.
Hochachtungsvoll
A. v. Niemierski.

Vereine

Verein Frauenwohl.
Mittwoch den 4. Januar, Abends 7 Uhr,
im städtischen Gymnasium:
Vortrag von
Fräul. Bertha Jordan:
„Sappho"
(Grillparzer).
Eine Studie im Lichte der Frauenbewegung.
Eintritt frei.
Gäste willkommen. (7028

Mittwoch, den 28. d. Mts.,
Herrenabend
in Thierfeld's Hotel.
Gäste willkommen. (7046
Der Vorstand des
Olivaer Männergesang-Vereins.

Frische Maränen,
mittel und groß, billig Markthalle, Stand 159, J. Hevelke, geb. Krefft.

Neuss. Molk. 70 ₰ Gr. Weg 9. (6289

Kastaninseife 20 ₰ Rammbau 8. (6311

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
3% Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
3½% Hamburger Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1908 unkündb.
3½% Gothaer Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1905 „
3½% Meininger Hypoth.-Pfandbriefe, „ 1907 „
beleihungsfähig bei der Reichsbank
ferner:
3½% und 4% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Aufbewahrung von Werthobjecten in diebes- und feuersicheren
Panzer-Schränken
unter eigenem Verschluß des Miethers. (6176
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt Nr. 40.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig,
Langenmarkt No. 11.
Voll eingezahltes Grund-Capital . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen: (6650
Baareinlagen ohne Kündigung
bis auf Weiteres
zu vier Procent.

Danziger Privat-Actien-Bank,

Langgasse No. 33.

Dem erhöhten Reichsbank-Discontsatze entsprechend, vergüten wir zur Zeit an Zinsen für
Baar-Einlagen,
die ohne Kündigung zu erheben sind, **3 Procent p. a.,**
bei 3- bezw. 6 monatlicher Kündigung **4 Procent p. a.**
Danzig, den 11. October 1898. (5173
Danziger Privat-Actien-Bank.

Gebr. Freymann,

Kohlenmarkt 29,
empfehlen:

Bettfedern und Daunen.

Sämmtliche Sorten sind chemisch gereinigt, daher staubfrei und geruchlos.
Graue Rupffedern, vorzüglich füllend, das Pfund 50, 75 ₰.
Enten-Halbdaunen das Pfund 1,00, 1,20, 1,50 und 2,00 ℳ
Graue Halbdaunen (Rupffedern mit ganzen Daunen) das Pfund 1,50, 2,00, 2,50 ℳ
Gänsefedern, direct von der Gans, das Pfund 1,00, 1,50—3,00 ℳ
Weisse gerissene Bettfedern mit Daunen gemischt, das Pfund 2,00, 2,50 und 3,00 ℳ
Graue Daunen 2,00 ℳ **Weisse,** ganz vorzügliche Daunen, das Pfund 3,00, 4,00—6,00 ℳ

Fertige Betten.

Ein Stand Betten, Oberbett, Unterbett, 2 Kissen für 12,50 Mk.
bis zu den elegantesten und gediegensten Betten.

Fertige Betteinschüttungen.

Sämmtliche Betteinschüttungen haben richtige Länge und Breite und sind bewährte, gute Qualitäten.
Fertige Betteinschüttung in verschiedenen Mustern 2,25 ℳ
Fertige Betteinschüttung roth-rosa gestreift 3,00, 3,50, 4,00 ℳ
Eertige Betteinschüttung in federdichtem Drell und Cöper 4,00, 5,00 bis 12,00 ℳ
Fertige Kisseneinschüttungen von 50 ₰ an.

Fertige Bettwäsche:

Grosse weisse Bettbezüge aus gutem Hemdentuch a 1,50, 1,75 ℳ
Grosse weisse Bettbezüge aus einer Breite a 2,40, 3,00 bis 6,00 ℳ
Grosse weisse Bettbezüge aus schwerem Damassé oder Linon a 4,00, 5,00, 6,00 ℳ
Grosse bunte Bettbezüge in jeder Art a 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 ℳ
Fertige Kissen-Bezüge in weiß und bunt a 50, 60, 75 ₰

Fertige Bettlaken.

Fertige Bettlaken aus starkfädigem Hemdentuch und Dowlas a 90 ₰
Fertige Bettlaken aus einer Breite, gute Hausmacherleinen, a 1,20, 1,50, 2,00 ℳ
Fertige Bettlaken aus vorzüglicher Leinen-Qualität, a 2,50, 3,00, 4,00, 5,00 ℳ

Eiserne Bettstellen à 5, 6 bis 8 Mk.
Polster-Bettstellen à 8, 9, 10 bis 18 Mk.
Kinder-Bettstellen in eleganter Ausführung.

Unsere Bettstellen sind, wie bekannt, äußerst dauerhaft und praktisch gearbeitet. (7029
Streng reelle und coulante Bedienung.

Gebr. Freymann.

ff. Punschessenz, Rum, Arrac, Cognac und Liqueure
empfiehlt (8156b
A. von Niessen,
Tobiasgasse 10/11.

Kastaninseife 20 ₰ Gr. Gasse 14. (6310

Kastanienseife 20 ₰ Gr. Gasse 14. (6854

Kastanienseife 20 ₰ Poggenpf. 65. (6853

Neuss. Molkerei 70 ₰ 1. Damm 14. (6287

Wollen Sie Geld sparen so verlangen Sie vor Ankauf eines **Fahrrades** oder einer **Nähmaschine** die neueste Preisl. d. Nähmasch.-Fabrik von Hamann & Funke Berlin, Thurmstr. 73. Tausende von Anerk. zur Verfügung. (5682

Locales.

* **Wilhelmtheater.** In besonders glänzender Beleuchtung und Ausstattung präsentirte sich in den Weihnachtstagen das Wilhelmtheater. In doppelter Zahl erglänzten die electrischen Flammen, in buntem reichen Gewande zeigte sich das Programm und aus den Logen grüßten Blumenampeln, die in den nächsten Tagen noch ihre leuchtenden Blüthen erstrahlen lassen werden. An den einzelnen Rängen, im Parquet und auf dem Olymp Kopf an Kopf. Es war Weihnachts-Festvorstellung. Und nun defilirten die Künstler, die der Director Meyer seinen Danzigern zum Adventfest beschert hatte. Es war eine gar stattliche Zahl, die da auf der Bühne erschien und von denen ein jeder seine Gaben bot. „Variatio delectat", das ist auch das Princip der stets rührigen Direction, deshalb auch die Vielseitigkeit im Programm und in den Specialitäten. Mit schmetternden Festfanfaren wurden die Besucher von der Theater-Capelle unter Leitung des Herrn Musikdirector Recoschewitz begrüßt. „Mantendelen" nannte sich der neue Preistanz, an den folgte Lennée's Festouverture und nach einigen beifällig aufgenommenen Musikpiecen hob sich der Vorhang und Mr. Poule producirte sich als ein trefflicher, eleganter Reckturner. Und ihm folgten calleidoskopartig die einzelnen Specialitäten, von denen wir heute nur als ganz besonders hervorragend die Gebrüder Doušek in ihren geradezu phänomenalen Sprüngen und Trics über Tische und Stühle, ihren grotesken Gang- und Kraftproductionen, in ihrer [illegible] Gelenkigkeit, ferner den Musik-Equilibristen Olafa hervorheben wollen. Der Künstler, der ebenso gut die Mandoline, wie die Geige spielt, als das Piston bläst und ein Cello-Solo ausführt, während er dazu die unglaublichsten Dinge, wie Lampen, Blumenvasen balancirt, ist eine hübsche elegante Gestalt und fand stürmischen Beifall. Eine echte Excentrique-Tänzerin, wild und leidenschaftlich lernten wir in La belle Sophie kennen, während Annita Viviane als flotte internationale Soubrette entschieden recht pointirte Couplets sang. Sehr gut führte sich Dora Eberti mit verschiedenen recht stimmungsvollen Liedern ein; eine repräsentable Erscheinung, stimmbegabt und von vornehmem Vortrage, so eroberte sich die Sängerin schon bei ihrem ersten Auftreten die Gunst des Publicums. Mr. Ludwig Rogalla brachte als Mimiker eine Reihe berühmter und historischer Persönlichkeiten, darunter Kaiser Wilhelm am historischen Fenster, Kaiser Friedrich, Bismarck, ferner Parlamentarier, Musiker etc. Auch unsern heimgegangenen Capitän Krützfeld verstand er darzustellen, was natürlich stürmischen Beifall hervorrief. Carl Schöner sang als [illegible] mit Ordensband und Stern das Lied vom Sultan und brachte dann unter stürmischer Heiterkeit Zeitungsnachrichten zum Vortrage. Großes Interesse erweckte Fitz Loke's Galerie lebender Colossalgemälde. Aus dunkelgrünem Rahmen traten die plastischen Bilder in effectvoller Beleuchtung prächtig hervor. Namentlich gefielen „Abgestürzt" von Defregger, „Jubel" von Siebel, „Auferstehen" von [illegible], Paul Schröder's „Erster Kuß" und Hans Makart's „Rosenfest". Im letzten Theile interessirte namentlich Miß Nikita mit ihren dressirten Cacadus, die Proben ganz ungewöhnlichen Talentes ablegten, sich schaukelten, carossirten, tanzten und sprangen und die unglaublichsten Trics ausführten. Als elegante Turner und Acrobaten producirte sich die Hegano-Truppe und als trefflicher Bauchredner Otto Nürnberg. Wir kommen auf die einzelnen Specialitäten noch zurück. Für heute sei constatirt, daß das neue Ensemble selbst den verwöhntesten Ansprüchen, die man an ein Specialitätentheater stellt, gerecht wird, und unseren Danzigern jedenfalls im alten Jahre noch manchen vergnügten und heiteren Abend verschaffen wird. Also auf zum Wilhelmtheater!

* **Das Weihnachtsfest ist vorüber!** Es hat auch in diesem Jahre manche Hoffnung nicht erfüllt, manche Enttäuschung hervorgerufen. Schlittenbahn gab es nicht, auch kein Glatteis. — Die winzige Schneedecke, in die sich Mutter Erde vor dem Fest bis zum Giebel unserer Stadt gehüllt war, war verschwunden — also grüne Weihnachten! Da werden wir uns denn wohl auf weiße Ostern gefaßt machen können. Trotzdem und alledem ist das Weihnachtsgeschäft in diesem Jahre bedeutend besser gegangen, als in den Jahren zuvor, das haben wir aus dem Munde der Geschäftsleute selbst gehört. Es ist fast gearbeitet worden bis tief in den Nachmittag des sogenannten „Heiligenabends" hinein. Dann wurde es stiller und stiller auf den Gassen. Die Glocken riefen zur Kirche, durch die Straßen zogen die Bläser und bliesen Weihnachtschoräle. Von den Thürmen antworteten Abends die Musiker, hinter den Fenstern flammten die ersten Lichter auf — der Weihnachtsbaum wurde angesteckt und die Bescheerung begann. Wer Freunde und Angehörige hatte, eilte dorthin, um das Fest im Familienkreise zu begehen, wer keinen hatte, auch für den gab es in der Kneipe einen hellstrahlenden Weihnachtsbaum. Am ersten Feiertage zogen Mittags die neuen Toiletten spazieren; Diners und Ausflüge folgten und Abends luden Stadttheater, Wilhelmtheater und die Concertsäle zur Vorstellung ein. Lebhafter war der Verkehr aber gestern am zweiten Feiertage, als der Tanz freigegeben war. — Nun geht das Jahr mit Riesenschritten seinem Ende zu, noch wenige Tage, dann klingen die Sylvesterglocken und mit Glückwunsch und Jubel und Lust wird das alte Jahr zu Grabe getragen.

* **Weihnachtsconcerte.** Im Apollosaale wie im Schützenhause hatten unsere Militärcapellen in den beiden Weihnachtsfeiertagen Concerte veranstaltet, die sich guten Besuches, namentlich am zweiten Feiertage zu erfreuen hatten. Im Hotel du Nord war die Capelle des 5. Regiments unter Leitung des Herrn Wilke eingezogen und erfreute an beiden Tagen im dortigen Apollosaale die Concertbesucher mit einem reichen und gewählten Programm. Im großen Schützenhaussaale führte Herr Capellmeister Theil die Capelle des Fußartillerie-Regiments zu neuen Erfolgen. Die üblichen Weihnachtseinlagen, die lustigen Potpourris und die Soli fehlten auch diesmal nicht, kurzum die Weihnachtsconcerte in den beiden Sälen hatten sich guten Erfolges zu erfreuen.

* **Der alte Feller ist gestorben!** Eine in Danzig seit Jahrzehnten bekannte Persönlichkeit, der frühere Verleger der „Westpreußischen Zeitung" und des „Danziger Tageblatts", Herr Hermann Feller, geschätzt auch als vorzüglicher Gelegenheitsdichter, hat in der Christnacht die Augen geschlossen. F. lebte in den letzten Jahren als Pensionär in Oliva. Der alte Herr hat das schöne Alter von fast 80 Jahren erreicht. Ruhe in Frieden!

* **Eine angenehme Weihnachtsfreude** bereitete den taubstummen Schülern die Direction des hiesigen Stadt-Theaters, indem ihnen zu dem schönen Weihnachtsmärchen „Barfüßchen und die Mäuslein im Walde" am heiligen Abend freier Eintritt gewährt wurde.

* **Großfeuer.** Sonnabend Abend kurz nach 6½ Uhr brach in der großen zum städtischen Johannisstift in Ohra-Niederfeld gehörigen und in Fachwerk erbauten Scheune Feuer aus. In den großen [illegible] vorräthen, mit denen die Scheune ganz gefüllt war, fand das Feuer reichliche Nahrung, und in kurzer Zeit stand das Gebäude in Flammen. Nur mit Mühe konnte das Vieh gerettet werden. Unsere Feuerwehr erschien in kurzer Zeit mit mehreren Druckwerken und Wasserwagen an der Brandstelle, doch konnte sie ihre Thätigkeit nur darauf beschränken, die übrigen Anhaltsgebäude und das Wohnhaus des gegenüberwohnenden Herrn Besitzer Schönek, dessen Dach bereits Feuer gefaßt, zu retten. Die erst spät auf der Brandstelle erschienene Ohraer Dorfspritze trat nicht in Thätigkeit. Die Scheune brannte bis auf den Grund nieder. Der Feuerschein war weithin sichtbar und lockte auch aus unserer Stadt zahlreiche Zuschauer hinaus. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts Näheres ermittelt, doch liegt [illegible] Brandstiftung vor. Bereits vor ca. 10 Jahren brannte an derselben Stelle das Gebäude nieder, damals war es von Zöglingen des Stifts in Brand gesetzt. Gestern Vormittag begab sich eine städtische Deputation zur Feststellung des Brandschadens an Ort und Stelle.

* **Der Spruch des Seeamts** in der Angelegenheit des Untergangs der Bark „Aron" lautete, wie schon mitgetheilt, wie folgt:

„Der Untergang der schwedischen Bark „Aron" vor Weichselmünde in der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts. ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Besatzung [illegible] und das Schiff dadurch in seiner Manövrirfähigkeit behindert war, ferner in dem stürmischen Wetter. Es ist zu tadeln, daß der Schiffer die Zeit kurz vor der Strandung in der Koje zugebracht hat und daß das Material für genügende Nothsignale nicht an Bord vorhanden war."

In der Begründung des Spruches führte der Vorsitzende Landgerichtsrath Wedekind aus:

Das Unglück ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß auf der Fahrt von Stolpmünde auf Hela der [illegible] gebrochen und das Schiff dadurch in seiner Manövrirfähigkeit behindert war. Der Capitän habe sich sehr gleichgültig gegen das Schicksal des ihm anvertrauten Schiffes und der Mannschaft erwiesen, indem er trotz der gefährlichen Lage [illegible] zu Bett ging, und es kann ihm nicht zur genügenden Entschuldigung dienen, daß er zwei Tage und Nächte vorher nicht geschlafen hatte. Bei einer solch gefährlichen Situation mußte er sich auch noch ein Paar Stunden wach halten; es wäre natürlich gewesen, daß er Schiff und Leben der Mannschaft höher geachtet hätte, als seine Müdigkeit. Das Seeamt ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Schiff anders als es geschehen ist, in jener Nacht nicht hätte manövrirt werden können. Bei dem herrschenden Nordwestwinde war es dem Schiff nicht möglich, den Hafen zu erreichen; [illegible]

* **Von der Weichsel.** Wie uns aus Thorn vom gestrigen Tage gemeldet wird, konnte [illegible] der Trajectdampfer seine Fahrten über die Weichsel wieder aufnehmen. [illegible] Die Schifffahrt ist endgiltig geschlossen. Den Winterhafen haben in diesem Jahre so viele Fahrzeuge aufgesucht, wie selten zuvor. Gegen 80 Oberkähne und 2 Dampfer überwintern dort, [illegible] für den Winter gefunden.

* **Weihnachtsbescheerungen.** In üblicher Weise fand gestern Nachmittag im Artushofe die Weihnachtsbescheerung für die Kinder der 6 städtischen Kleinkinderbewahranstalten statt. [illegible] Frau Oberpräsident von Goßler. [illegible] „O du fröhliche, o du selige gnadenbringende Weihnachtszeit" hielt Herr Pastor [illegible] eine herzliche Ansprache [illegible] Metallarbeiter (H. D.) statt. Nach Absingen eines Weihnachtsliedes hielt der Vorsitzende Herr Kammerer an die Kinder eine herzliche Ansprache. Wieder folgten mehrere Weihnachtslieder und declamatorische Vorträge, daran schloß sich die Bescheerung von ca. 125 Kindern. — Der Allgemeine Bildungs-Verein hatte gestern Abend in seinem Vereinshause eine größere Weihnachtsfeier veranstaltet, der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach einem von einem Mädchen gesprochenen Weihnachtsprologe folgten musikalische und declamatorische Vorträge, von denen die Gesangsvorträge des gemischten Chores und des Frauenchores, sowie die Sologesänge des Fräulein Teschke (Sopran) und des Herrn Lemke (Baß) ganz besonders beifällig aufgenommen wurden. Das in 3 Bildern zur Darstellung gebrachte Weihnachtsmärchen „Der Stein der Weisen" gefiel außerordentlich. Nach einer herzlichen Ansprache des Vorsitzenden Herrn Richter an die Kinder wurden ca. 200 Kinder mit Weihnachtsgaben reich bedacht. Ein Ball beschloß das wohlgelungene Fest.

* **Aufhebung der auf dem Holm ruhenden Rayonbeschränkungen.** Laut Bekanntmachung der Commandantur sind durch Verfügung der Kaiserlichen Rayon-Commission vom 24. December die auf dem Holm ruhenden Rayonbeschränkungen aufgehoben worden. Die Nachricht wird jetzt Viele mit großer Freude erfüllen. Kommen doch nun endlich diese erschwerenden Beschränkungen in Fortfall und ein frisches fröhliches Bauen wird auf dem Holm anheben. Wollen wir hoffen, daß das neue Jahr uns noch manch andere derartige Erleichterungen bringen möge.

* **Eine große Mondfinsterniß** wird sich heute Nacht vollziehen und auch bei uns sichtbar sein. Die Verfinsterung des Mondes beginnt um 9,35 Uhr mit dem Antritt des Halbschattens der Erde an den Mondrand. Erst wenn um 10.48 Uhr der Kernschatten der Erde den linken Mondrand erreicht und nun beginnt, sich über die Mondscheibe hinwegzuschieben, wird die Verfinsterung deutlich sichtbar; zwischen 11,57 Uhr und 1,27 Uhr wird sich die Mondscheibe vollständig im Kernschatten der Erde befinden.

* **Der Lieder-Abend,** den die Königlich sächsische Hofopernsängerin Fräulein Minnie Nast am 3. Januar im Danziger Hof veranstaltet, verspricht durch die Mitwirkung des Herrn Gustav Friedrich, der sich als Concertsänger auch hier schon durch feinsinnigen Vortrag und prächtige Stimmmittel einen guten Namen erworben, sehr interessant zu werden. Fräulein Nast wird mit Herrn Friedrich das große Duett aus der Oper „Hamlet" (Ophelia-Hamlet) von Ambroise Thomas zum Vortrag bringen. Außer dem bereits bekannt gemachten Programm wird Herr Friedrich einige selten gesungene Lieder von Schumann und Schubert singen. Herr Director Rosé hat in liebenswürdigster Weise seine Erlaubniß dazu ertheilt. Die Clavierbegleitung hat Herr Dr. C. Fuchs freundlichst übernommen.

* **Das treibende Wrack,** das, wie wir vor einigen Tagen meldeten, östlich von Hela bemerkt wurde, ist Sonntag Mittag von dem Werftdampfer „Notus" hier eingeschleppt und im Hafenbassin festgemacht worden. Ueber die Identität des Schiffes ist noch nichts Näheres bekannt.

* **Messerstecherei.** Am ersten Feiertage wurde der Kaufmann Friedrich T. in der Tagnetergasse durch Messerstiche in den Kopf erheblich verletzt und in das Lazareth Sandgrube geschafft.

* **Vorort-Verkehr Danzig-Zoppot bezw. Neufahrwasser** vom 25. Dec. (1. Feiertag.) A. Streckenbelastung: Danzig-Langfuhr 4278, Langfuhr-Oliva 3609, Oliva-Zoppot 3114, Danzig-Neufahrwasser 2107, Langfuhr-Danzig 4402, Oliva-Langfuhr 3779, Zoppot-Oliva 3214, Neufahrwasser-Danzig 2223 Personen. B. Fahrkartenverkauf: Danzig h. Th. 3770, Langfuhr 1227, Oliva 652, Zoppot 968, Neuschottland 218, Brösen 393, Neufahrwasser 967, zusammen 8195.

Vom 26. Dec. (2. Feiertag.) Streckenbelastung: Danzig-Langfuhr 4702, Langfuhr-Oliva 3547, Oliva-Zoppot 3238, Danzig-Neufahrwasser 2488, Langfuhr-Danzig 4914, Oliva-Langfuhr 3689, Zoppot-Oliva 3292, Neufahrwasser-Danzig 2513. Fahrkartenverkauf: in Danzig, Hohethor 4112, Langfuhr 1158, Oliva 739, Zoppot 1125, Neuschottland 312, Brösen 413, Neufahrwasser 1196. Summa 9055.

* **Brände.** Sonnabend Abend kurz nach 6 Uhr war in der 1. Etage des Hauses Jäschkenthalerweg No. 20 ein kleiner Brand durch einen brennenden Weihnachtsbaum ausgekommen. Derselbe nahm kurze Zeit die Thätigkeit unserer Feuerwehr in Anspruch. — Vorgestern Abend war im Keller des Hauses Altstädtischer Graben 19 ein Balkenbrand ausgekommen. Auch hier hatte die Feuerwehr in kurzer Zeit die Gefahr beseitigt.

* **Unfälle.** Der Hausdiener Ferdinand Wölk stürzte vorgestern Abend in Folge eines Fehltrittes in seiner Wohnung Hinter Adlers Brauhaus 12 die Treppe herab und blieb bewußtlos liegen. Er wurde per Sanitätswagen nach dem Lazareth Sandgrube geschafft, wo ein Schädelbruch constatirt wurde. — Der Knabe Fritz Sch. fiel beim Spielen so unglücklich, daß er einen Oberschenkelbruch erlitt. — Der Arbeiter Johann Heinrich Kirchner stürzte in der Dunkelheit über einen Gegenstand und trug dabei nicht unerhebliche Kopfverletzungen davon. — Der Arbeiter Johann Potaschinski fiel auf dem Wege nach Danzig so unglücklich, daß er einen Knöchelbruch davontrug und er per Fuhrwerk nach dem Lazareth Sandgrube geschafft werden mußte. — Ebenso erging es dem Arbeiter Goetz, welcher auf der Straße stürzte und sich einen Knöchelbruch zuzog.

* **Ueberfall.** Der schwedische Heizer Peter Gustavsen vom Dampfer „Karl" traf am ersten Feiertage mit einigen Rowdies zusammen, die mit gezücktem Messer auf G. losgingen und ihm mehrere Verletzungen am Kopfe beibrachten. G. fand Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* **Polizeibericht** für den 25., 26. und 27. December. Verhaftet: 40 Personen, darunter 10 wegen groben Unfugs, 1 wegen Sachbeschädigung, 2 wegen versuchten Raubes, 1 wegen Thierquälerei, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Einschleichens, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Bettelns, 3 wegen Umhertreibens, 1 wegen Beleidigung, 15 Obdachlose. — Gefunden: 1 rothes seidenes Halstuch, 1 Rosenkranz von braunen Perlen, 1 Packet, enthaltend 2 Säcke und eine Düte Bonbons, am 7. December cr. im Geschäft des Herrn Kaufmann Sprockhoff, Kohlengasse, 1 Zahlenstempel im Lederetui, am 18. December auf der Reitbahn 1 Buch, „Stunden der Andacht für Israels Frauen und Jungfrauen", am 19. December im Steffenspark 5 lose Blätter und verschiedene Versicherungsmarken des Policebuches Nr. 018 755 der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft zu Berlin, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. 1 Pelzdecke, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr, 1 Gesangbuch, abzuholen vom Herrn W. Thomas, Jopengasse 61, 2 Tr., 1 Siegelring, abzuholen von der Arbeiterfrau Emilie Papenfuß, Neufahrwasser, Bergstraße 4, 1 braun-gelber Hund, abzuholen vom Herrn Major Weinmann, Langfuhr, Kastanienweg 7. Verloren: Am 26. December cr. 1 silberne Damenuhr mit goldener Kette, abzugeben im Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr.

Eingesandt.

Sehr geehrter Herr Redacteur!

Gestatten Sie mir gütigst zu dem Eingesandt des Herrn X in der letzten Nummer Ihres geschätzten Blattes ein kurzes Wort der Erwiderung.

Die Weihnachtsbescheerung armer Kinder in Heubude durch die dortigen Badegäste ist eine Veranstaltung rein privaten Charakters, mit welcher die Lehraufgabe der Volksschule absolut nichts zu thun hat.

Bei den von hiesigen Wohlthätigkeitsvereinen veranstalteten Weihnachtsbescheerungen werden von den Kindern Gedichte und Gesänge vorgetragen, zu deren Einübung die Vereinsmitglieder keine fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen brauchen. Wenn dieses nun den Heubuder Badegästen nicht auch gelungen ist, so dürfte Herr X deshalb nicht Veranlassung nehmen, diesen Mangel auf Rechnung der Schule zu setzen.

Danzig, den 26. December 1898. -i.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 24. December.

Angekommen: „Mietzing," SD, Capt. Papist, von Antwerpen mit Gütern. „D. Siedler," SD., Capt. Peters, von Middlesbro mit Salz. „Dauro," SD., Capt. Oerum, von Kopenhagen mit Theilladung Gütern. „Mlawka," SD., Capt. Kutscher, von Swansea mit Kohlen und Gütern.

Gesegelt: „Gozo," SD., Capt. Briggs, nach Hull via Grimsby mit Gütern und Holz. „Sybil," SD., Capt. Hurst, nach London mit Holz. „Kreßmann," SD., Capt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Diana," SD., Capt. Burhorn, nach Rotterdam via Lübeck mit Gütern. „Coburg," SD., Capt. Slater, nach Leith und Dundee mit Zucker.

Wiedergesegelt: „Marie," Capt. Bove.

Neufahrwasser, 25. December.

Angekommen: „Wellpark," SD., Capt. Jones, von Aarhus leer. „Runa," SD., Capt. Backmann, von Carlskrona mit Steinen. „Jupiter," Capt. Ringe, von Emden mit Kohlen. „Stella," SD., Capt. Janzen, von Köln via Kopenhagen mit Gütern. „Neptun," SD., Capt. Fahlbusch, von Bremen mit Gütern. „Ferdinand," SD., Capt. Lage, von Hamburg mit Gütern. — Für Nothhafen: „Hela," SD., Capt. Lindner, von Königsberg, leer, nach Rönneby bestimmt.

Gesegelt: „Carlos," SD., Capt. Witt, nach Rotterdam mit Gütern und Holz.

Wiedergesegelt: „Pomerania," SD., Capt. Kollmann, nach Memel leer.

Neufahrwasser, 26. December.

Angekommen: „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Spero," SD., Capt. Soulsby, von Hull mit Gütern. „Lina," SD., Capt. Kähler, von Stettin mit Gütern. „Echo," SD., Capt. Becker, von Stettin leer.

Gesegelt: „Mathilde," SD., Capt. Wulff, nach Memel leer.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,50 Mk., Superfine Nr. 00 12,50 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk 13,20, Superfine Nr. 0 12,20 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,20 Mk, Fine Nr. 1 9,60 Mk., Fine Nr. 2 8,00 Mk, Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,60, Roggenkleie 4,80, Gerstenschrot 7,00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3. 10,00, Hafergrütze 15,00 Mk.

Stettin, 24. Dec. Spiritus loco 39,40 Br.

Bremen, 24. Dec. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,05 Br.

Hamburg, 24. Dec. Kaffee- und Zuckermarkt geschlossen.

Hamburg, 24. Dec. Petroleum ruhig, Standard loco white 6,90.

Paris, 24. Dec. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per December 20,75, per Januar 20,80, per Januar-April 21,10, per März-Juni 21,35. Roggen behauptet, per December 14,75, per März-Juni 14.65. Mehl behauptet, per December 45,40, per Januar 45,10, per Januar-April 45,25, per März-Juni 45,55. Rüböl ruhig, per December 50¾, per Januar 50¾, per Januar-April 51, Mai-August 51½. Spiritus ruhig, per December 44¾, per Januar 44½, per Januar-April 44½, per Mai-August 44½. Wetter: Kalt.

Paris, 24. Dec. Rohzucker ruhig, 88% loco 28¼ à 29¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr., per December 29⅝, per Januar 29¾, per März-Juni 30⅝, per Mai-August 31.

Antwerpen, 24. Dec. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅝ bez. u. Br., per December 19⅝ Br., per Januar 19⅝ Br., per März 19¾ Br. Fest. — Schmalz per December 69¼.

Pest, 24. Dec. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per März 9,67 Gd., 9,68 Br., per April 9,48 Gd., 9,49 Br. Roggen per März 8,25 Gd., 8,27 Br. Hafer per März 5,89 Gd. 5,91 Br. Mais per Mai 4,91 Gd., 4.93 Br. Kohlraps per August 12,35 Gd., 12,45 Br. Wetter: Schön.

New-York, 23. Dec. Weizen eröffnete stetig, schwächte sich sodann auf Realisirungen ab, zog aber im späteren Verlauf fortgesetzt im Preise an infolge Hausse-Stimmung, Exportkäufe, Nachrichten aus Frankreich und Käufe für festländische Rechnung. Schluß fest. Mais schwächte sich anfangs infolge von Realisirungen ab, zog sodann fortgesetzt im Preise an im Einklang mit Weizen und infolge guter Nachfrage der Outsiders. Schluß fest.

Chicago, 23. Dec. Weizen gab anfangs infolge von Realisirungen und günstigem Wetter in Argentinien im Preise nach, steigerte sich jedoch später auf Zunahme der Exportnachfrage und Deckungen der Baissiers. Schluß fest. — Mais anfangs infolge von Realisirungen abgeschwächt, nahm später bei anziehenden Preisen einen fortgesetzt festeren Verlauf auf gute Nachfrage der Outsiders und im Einklang mit Weizen. Schluß fest.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 27. December.

Bullen: 44 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30—32 Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—27 Mk., 3) gering genährte Bullen 23—24 Mk. — Ochsen: 25 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30—32 Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk., 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 24—26 Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk. — Kalben und Kühe: 46 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 28—30 Mk., 2) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27 Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 24—26 Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kälber 21—23 Mk., 5) geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. Kälber: 59 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 46 Mk., 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 38—42 Mk., 3) geringe Saugkälber 32—35 Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. — Schafe: 90 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk., 2) ältere Masthammel 22 Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. Schweine: 558 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 42—43 Mk. 2) fleischige Schweine 40—41 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 38—39 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Lebhaft.

Lustige Ecke.

Zu viel verlangt. A.: „Warum schreit denn die Sau so?" — B. (Schlächter): „Weil sie abgestochen wird. Soll sie vielleicht dazu jodeln?"

Erklärung. „Warum heißt Du denn Deine neue Villa, die Du auf der steilen Anhöhe erbaut hast, „Henrietten-Ruhe?" Deine Gemahlin wird sich da gewiß nicht oft hinaufbemühen!" — „Eben deßhalb! Dort hab' ich vor meiner Henriette Ruhe!"

Schreien muß er. „Du mußt nicht so heulen Junge!" — „Ja, wie soll ich denn heulen?"

Erklärlich. Gast: „Wie kommt es nur, daß der Brauer so miserables Bier liefert?" — Wirth: „Ja, er ist kürzlich Mitglied des Vereins zur Hebung der unteren Volksclassen geworden."

Unsere Dienstboten. Zofe: „Gnädige Frau, Sie müssen doch eigentlich recht glücklich sein!" Madame: „Gewiß, aber wie kommen Sie darauf?" Zofe: „Na, der gnädige Herr ist so reizend, und wenn er einem 'nen Kuß giebt, das geht einem durch und durch!"

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Durch Verfügung der Kaiserlichen Reichs-Rayon-Commission vom 22./12. 1898 Nr. 24./12. 98 sind die auf der Holminsel ruhenden Rayonbeschränkungen aufgehoben worden. (7066

Danzig, den 27. December 1898.

Königliche Commandantur.

Familien-Nachrichten

Gertrud Patz
Alfred Baecker
Verlobte.
Danzig, den 25. December 1898.

Die Verlobung unserer Nichte **Hedwige de la Croix**, ältesten Tochter des verstorbenen Fabrikbesitzers Herrn **Albert de la Croix** und seiner verstorbenen Frau **Anna**, geb. **Cornelius**, mit Herrn Pfarrer **Hans Kubert** zeigen wir hiermit statt jeder besonderen Meldung an

Neufahrwasser, im December 1898.

Lotsencommandeur **Schmidt** und Frau **Mathilde**, geb. **de la Croix**,

7039)

Die Verlobung ihrer Kinder

Lina und **Alfred**

beehren sich anzuzeigen

J. N. Schindhelm und Frau, Coburg.

Georg Boeling, und Frau, Danzig.

Lina Schindhelm
Alfred Boeling,
Verlobte.
Coburg, Danzig,
Weihnachten 1898.

Unsere Verlobung zeigen allen Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst an

Charlotte v. Bargen
Emil Schilling
Verlobte.
Danzig, Weihnachten 1898

Die Verlobung seiner einzigen Tochter **Frieda** mit Herrn **Benno Kirchner**, Beamten der Deutschen Bank in Berlin, beehrt sich ergebenst anzuzeigen.

Danzig, Weihnacht. 1898.

Richard Johst.

Frieda Johst
Benno Kirchner
Verlobte.
Danzig. Berlin.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Margarethe** mit dem prakt. Arzt Herrn Dr. **Paul Möller** aus Danzig beehren wir uns hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen

Bromberg, den 25. December 1898

D. Woythaler und Frau, geb. **Fabian.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarethe Woythaler**, einzigen Tochter des Herrn Fabrikbesitzers **D. Woythaler** und seiner Frau Gemahlin **Flora**, geb. **Fabian**, aus Bromberg beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 25. Dec. 1898

Dr. Paul Möller, prakt. Arzt.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Margarete** mit dem Vice-Wachtmeister im Feld-Artillerie-Regiment No. 36 Herrn **Reinhold Liegandt** beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Danzig, Weihnacht. 1898.

Carl Assmus und Frau.

Martha v. Tokarski
Walter Jache
Verlobte.
Danzig, Weihnachten 1898

Klara Fechter
Eugen Kühnast
Verlobte.
Neufahrwasser, Weihnachten 1898.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Anna** mit dem Kaufmann Herrn **Emil Schroeder** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Danzig, Weihnachten 1898.

Reg.-Kanzlei-Inspector **W. Falk** u. Frau.

Anna Falk
Emil Schroeder
Verlobte.

Die glückliche Geburt eines munteren

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Danzig, 25. Dec. 1898.

Max Hirschberg und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Selma Joeks
Friedrich Kleinschmidt
Schidlitz Danzig
Weihnachten 1898.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

beehren sich anzuzeigen

Danzig, d. 27. Decbr. 1898.

A. Grunert und Frau Marie geb. **Heinrichs.**

Als Verlobte empfehlen sich

Grete Lupke
Fritz Albarus
Danzig, Rastenburg,
Weihnachten 1898.

Statt jeder besonderen Meldung!

Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hocherfreut

Danzig, d. 26. Dec. 1898.

Ernst Kunz und Frau.

Nach langen, schweren Leiden verstarb heute Vormittags 10½ Uhr mein innigst geliebter Sohn, unser guter Bruder und Neffe

Ernst Kranki

im Alter von 20½ Jahren, was um stille Theilnahme bittend tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 27. December 1898.

Die Hinterbliebenen.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, am 26. ds. Mts., Nachts 12½ Uhr meinen heißgeliebten Mann, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel,

den Königlichen Grenzaufseher a. D. Ritter des eisernen Kreuzes

Adolph Zimmermann

in seinem 55. Lebensjahre ins bessere Jenseits abzurufen.

Saspe, den 26. December 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen

Die tiefbetrübte Wittwe **Clara Zimmermann.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater und Schwiegervater, der

Königl. Eisenbahn-Materialien-Verwalter

Theodor Mertins

im 66. Lebensjahre.

Schmerzerfüllt zeigt dies an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Danzig, den 25. December 1898

Amalie Mertins geb. **Pultke.**

Beerdigung: Mittwoch, den 28. December, 10 Uhr vom Trauerhause, Jopengasse 32, nach dem neuen Marien-Kirchhofe (Halbe Allee).

Nach langem schwerem Leiden verschied heute sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Frau Marie Nachtigall

geb. **Bissem,**

im fast vollendeten 59. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittend zeigen dieses tiefbetrübt an

Danzig, den 27. December 1898

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause aus auf dem neuen Salvator-Kirchhofe statt.

Statt besonderer Anzeige.

Die Beerdigung meiner Ehefrau

Clara Krüger

geb. **Krüger,**

findet am Mittwoch, den 28. December, 3¼ Uhr Nachmittags, von der Leichenhalle des Kirchhofs der Sanct Barbaragemeinde aus statt.

Otto Krüger, Oberpostdirectionssekretär, Straußgasse Nr. 6.

Sonnabend, den 24. December, Vormittags 10 Uhr, entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber herzensguter unvergeßlicher Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Fabrikarbeiter

Gotthardt Schönwald

im 73. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, d. 27. Dec. 1898,

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. Decbr., Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause Bastion Aussprung 6a aus statt.

Gestern Abend 10½ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere liebe, gute Schwester und Tante

Coelestine Schalla

im 63. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Carthaus, d. 24. Dec. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

(7042

Statt besonderer Anzeige.

Am ersten Weihnachtsfeiertage entriß der Tod meine liebe Tochter, unsere Schwester

Julianna Louise

im Alter von 4 Monaten, was tiefbetrübt anzeigen

Schönwarling, den 27. Debember 1898.

Olga Milde, geb. **Barembruch und Kinder.**

Sie folgte ihrem vor sechs Monaten vorangegangenen Vater.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Morgens 8 Uhr, in Langenau statt.

In der Nacht zum 25. d. Mt. starb mein geliebter Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der frühere Zeitungsverleger

Hermann Feller

im fast vollendeten 80. Lebensjahre.

Oliva, Danzig, d. 27. Dec. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Sanct Catharinen-kirchhofes aus statt. (7065

Auctionen

Concurs-Auction
1. Damm 22|23.

Mittwoch, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr und folgende Tage werde ich im Auftrage das **Louis Löwensohn Nachfl.** Concurs-Lager bestehend in: Lederwaaren, Damentaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Contobüchern, Schreibmaterialien, Spielwaaren, eine große Partie Nippes-Sachen, die vollständige Ladeneinrichtung gegen baare Zahlung a tout prix versteigern wozu einlade.

Louis Hirschfeld, Auctionator.

NB. Wiederverkäufer mache besonders darauf aufmerksam. (7014

Mobiliar-Auction Heumarkt Nr. 4.

Donnerstag, den 29. December, Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage fast neue Möbel:

1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 2 nußb. Paradebettgestelle, Landkarten, 1 neues schwarzes Pianino, sehr guter Ton, 1 Blumentisch, 4 nußb. Kleiderschränke, 1 Plüsch-Garnitur in nußb. Gestell und glattem Plüsch, 1 Garnitur in Moquet-Plüsch, 18 Bände Meyer's Lexikon, 2 Fauteuils, 1 nußb. Buffet in Linden, 2 echte nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, 1 nußb. Speisetafel zu 4 Einlagen, 2 nußb. Säulen-Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 Küchenglasschrank, 1 Fahrrad, 1 birk. Kleiderschrank, 2 feine Paneelsopha, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 Roßhaar-Matratzen, 2 Garderobeschränke, 2 Speiseausziehtische, 12 Stühle mit Rohrlehnen, Bücherschrank, 1 mah. Speisetafel mit 4 Einlagen, Spiegelschrank, Pfeilerspiegel, 2 Teppiche, Servirtisch, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, 1 Schlafsopha, Portiere mit Stangen, Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, 1 Rittersopha, div. Küchengeschirr, 1 mah. Kleiderschrank zerlegbar, 1 mah. Sophatisch. div. Bücher, wozu einlade. NB. Die Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. Die Auction findet statt. (8315b

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Auction
Mattenbuden Nr. 33.

Mittwoch, den 28. Dec. 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Repositorium mit Glasthüren und 32 Schachteln mit diversen Sommer-Herren- u. Damenstiefeln

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (7041

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher Danzig, Altst. Graben 10, part.

Auction
Altst. Graben 94.

Am Mittwoch, den 28. Dec. cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Instrument (Pianino)

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (7044

Janke, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 28. Dec. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst folgende dorthingeschaffte Gegenstände, als: (7057

1 Sopha und 1 Verticow

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heilige Geistgasse 23.

---

1 Wohnung nebst Schmiede zu verpachten. **Tetzlaff,** Grebinerfeld. 8259b)

Riesengänse, 25 Pfd., sämmtl. Zucht- u. Leggeflüg., Brutöfen, Zuchtgeräthe 2c. Verlangen Sie kostenl. illustr. Katalog **Geflüg.-Park Auerbach** Hess. (4002

Grundstücks-Verkehr

Sehr schöne

Rittergüter,

Besitzungen, Mühlen jeder Größe, in den Provinzen Posen, West- u. Ostpreußen, mit herrlichem Boden und Rieselwiesen, dicht an der Stadt, Bahn, Zuckerfabrik, Brennerei, sehr preiswerth zu kaufen und verkaufen. Auskunft giebt (7033

J. A. Musolff,
Vertreter d. Landw. Ansiedl.
Bromberg,
Friedensstr. 7, Schleusenau.

Verkauf.

Fortzugshalber verkaufe meine

Villen u. Bauplätze

in der Schulstraße bei äußerst geringer Anzahlung. (6836

Dr. Schmidt, Zoppot.

Anderer Unternehmung halber beabsichtige ich mein Grundstück mit 1¾ culm. Morgen vorzügliche Wiesen, worin seit Jahren die Häkerei mit gutem Erfolge betrieben ist, zu verkaufen. Off. unter 07048 an die Exped. (7048

Ankauf.

Ein kleines Grundstück wird von einem Beamten, auch in den Vororten, zu kaufen gesucht. Offert. unt. M 613 a. d. Exp. d. Bl.

Kaufgesuche

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9,
kaufen **Rohbernstein**
in allen Größen zu höchsten Preisen. (6175

Ein gutes Haus mit Hof und Einfahrt wird zu kaufen gesucht. Anzahl. nach Wunsch. Offerten mit näheren Angaben unter M 528 an die Expedition d. Bl. (8235b

2rädriger Handwagen sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter 06995 an die Exped. (6995

Weinfässer w. gek. Melzergasse 17. (8283b

Lexica Bücher jeder Wissenschaft, ganze Bibliotheken kauft **Grünberg's Antiquariat Berlin C. 22.** (8206b

Hasenfelle w. st. gekauft u. höchste Preise gez. 1. Priestergasse 1, Th. 6.

Kräftige Arbeitspferde zu kaufen gesucht. Off. n. Preis 2c. u. A F 32 postl. Neufahrwass. (8304b

Verpachtungen

Gärtnerei-Verpachtung

Die Gärtnerei auf den Rieselfeldern v. ca. 5 Hectar mit sämmtlichen Gebäuden u. Anlagen von Spargeln, Edelweiß, Obstbäume Beeren- u. Ziersträuchern ist vom 1. April 1899 auf 5 Jahre zu verpachten. Bewerber belieben sich zu melden (8273b

Rieselfeld bei Heubude.

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern oder 3 Zimmern und Cabinet und allem Zubehör (wo möglichst mit Badeeinrichtung) wird per 1. April 99 zu miethen gesucht. Offerten unter M 536 an die Expedition dies. Blattes. (8284b

Anst. kinderl. Ehepaar, sucht z. 1. April a. fr. Stube, Küche u. Z. v. Hundeg. b. Fischm., w. a. Hausv. üb. Caut. v. Offert. M 616. (8314b

Wohnung 1—2 Zim. u. Cab. in gutem ruhigem Hause, höchst. 2. Etage, leer od. möbl. z. 1. Jan. gesucht. Off. u. **M 624** a. d. Exp.

Kl. Wohn., Z., Cab. o. 2 Z., K. u. Zub. v. 1. Jan. v. kinderl. Ehepaar ges. Off. unt. M 626 an die Exp. d. Bl.

Eine alleinsteh. Wittwe sucht auf d. Rechtstadt e. Wohn. von Stube u. Küche. Off. u. M 617 an die Exp.

Wohnung bis 20 M mtl zu April R. Sandgrube v. anst. kl. Familie ges. Off. unt. **M 618** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

In der Nähe von Langgarten wird e. **Pferdestall mit Wagenremise gesucht.** Offerten unt. **M 603** an die Exp. d. Bl. (8296b

Gesucht:

Laden nebst Werkstatt mit Feuerungsanlage u. Wohnung per 1. April oder früher zu miethen gesucht. Möglichst Rechtstadt oder in der Nähe. Offerten mit Preisangabe unter **L. 700 an d. Exp. erb.** (7822b

Zimmer-Gesuche

E. Herr sucht 1 leer. heizb. Z. 1 Tr. Rechtst. am 1. Jan. 99 zu miethen. Off. unt. M 612 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zim., Nähe Kohlenm., ev. m. Pens. s. e. Cassirerin mögl. sof. Off. m. Prs. unt. M 630 a. d. Exped.

Suche b. e. anst. Wittwe a. Mitbew. z. 15. Jan. Aufn. Off. u. **M 623.**

In der Nähe meines Geschäftes suche ich per sofort oder 1. Januar für mein Personal ein großes unmöblirtes Zimmer. **Paul Machwitz, 3. Damm 7.**

Wohnungen.

Schwarzes Meer 6 ist die herrschaftl. Wohnung, best. aus 5 großen Zimmern u. Zubehör u. eign. Garten von sogleich zu verm. Näheres part. lks. (7921b

Schöne Wohn. v. 3 St., Cab., Zub. in Groß Plehnendorf nahe der Schleuse billig zu vm. Näh. Wollwebergasse 21, 1 Treppe. (8199b

Langgart. 52 ist die 1. Et., 6 Zimm., Cab., Küche 2c. zu vrm. Näh. 2. Et. (8168b

Zoppot

Wilhelmstraße 42, sind Winterwohnungen von 4 u. 6 Zimmern zum 1. April 1899 und auch von gleich zu verm. (8272b

Kleine Wohnungen, best. aus 1 Stube, 1 Cb., Küche 2c. sof. zu vm. Steindamm 24, Comtoir. (5527

Die seit mehreren Jahren von dem Königl. Oberst Herrn Freiherrn **v. Buddenbrock** innegehabte

Wohnung

Breitgasse 51/52, bestehend aus 1 Saal, 8 Stuben, Flur, Küche, Entree 2c. ist anderweitig zu vermiethen. Die Besichtigung derselben ist jeder Zeit gestattet. Alles Nähere Breitgasse 52, im Lachs. (8 59

Langenmarkt 5 ist zu vermiethen: die 1. Etage, 10 heizbare Zimmer, die parterre belegenen Geschäftsräumlichkeiten sowie der Keller für Bierverlag oder Lagerraum passend. Näheres daselbst 1. Etage. (5900

Jäschkenthalerweg 2 c, **Johannisberg 7,** sind zwei herrschaftl. Wohnungen von 4 und 6 Zimm. mit reichl. Zubeh. u. Garten per sof. zu verm. Zu erfrag. Vorstädt. Graben 28 bei **Bodmann** v. 9—1 Uhr, pt. (8048b

2 geräumige Oberstuben, helle große Küche nebst Zubehör sind sofort in Neufahrwasser zu vermiethen. Zu erfr. unt. **M 596** an die Exp. d. Bl. (8294b

Neufahrwasser, Kleine Straße 9.

2 Wohnungen von je 5 Zimmern und Zubehör mit Veranden, Garten, Pferdestall 2c. sind zum 1. A. zu verm. **Marschalk.** (8297b

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

Holzmarkt 5, 2. Etage, herrschaftl. Wohn., 4 Zimmer, zum 1. April zu vrm. Prs. 1000 M. Besichtig. Vorm. von 11—2 Uhr. Näh. daselbst 3 Treppen. (4631

Wohnungen in Neufahrwasser.

Zum 1. April sind Fischerstraße Nr. 9 herrschaftliche Wohnungen in jeder Größe — von 3 Zimmern an — zu vermiethen. Aborte im Hause. Canalisation u. Wasserleitung. Auf Wunsch Pferdeställe. Besichtigung zu jeder Tageszeit. ***Kuhr,*** Architekt und Baugewerksmeister. (6579

Fischerstraße 8, parterre.

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Stube u. Küche ist zum 1. Januar zu verm. Näh. Zwirngasse 3, 1 Tr.

Wohnungen von
4 Zimmern, 1. Etage, 800 M
7-8 Zimm., 1. Etage, 1300 M
sofort oder später zu vermiethen Fleischergasse 34. Besichtigung von 11—12 Uhr. Bei vorheriger Meldung Brodbänkengasse Nr. 14, 1. Etage, zu jeder Zeit. (8300b

Herrsch. Wohnung von 3 Zimmern und reichl. Zubehör, schöne Aussicht, ist sofort zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 34 a.** (7040

Langfuhr, Markt, Gartenwohnung, z. Speisewirthschaft geeignet, sofort zu vermiethen. Näh. Langgasse 49, im Laden.

Weidengasse 1 c im Gartenhause 1 Wohnung, 2 Stuben, Küche, Speisekamm. pp. f. 25 M p. Monat u. 2 Wohnungen 3 Stuben, Küche, Speisekamm. pp. für 35 M p. Monat sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Portier. (8319b

Eine kleine Wohnung für 11 M zu vermieth. Gr. Bäckergasse 3.

Schidlitz sind Wohnungen von Stube, Cab., Küche, Kell. u. gr. Hof zu verm. Näh. Töpfergasse 13, 1.

Kl. Bäckergasse ist eine Wohn. von Stube u. Cabinet zum 1. Jan. zu vermieth. Näh. Schmiedegasse 27.

Steindamm 25
sind (7870b
Wohnungen
bestehend aus 4 Zimmern, Ecker, Hinterbalcon, Bad, Küche und sämmtl. Zubehör von 650—800 M. zum 1. April 1899 zu vermiethen.

1 Stube mit Nebengel. z. 1. Jan. z. verm. Hint. Adl. Brauhaus 3.

St., Kch., Bod. f. 14 M. z. v. Jungferng 24 pt. Näh. Schneidem. 1, 1.

Eine kleine Stube zum 1. Jan. zu vermieth. Lastadie 23 a, Hof.

1 Wohn. best. aus 1 gr. Z., Ent. Kch., Bod., Wasserleit. v. gl. a. kindl. Lt. z. vm. z. erfr. Fischmarkt 23, i. Lad.

Fischmarkt 40|41
eine Wohnung von Stube, Cabin. hell. Küche, Entree, Bod. v. 1. Jan. an anständige Leute zu vermieth.

Eine kleine herrschaftliche Wohnung an ältere Dame oder Herrn eventl. möbl. zum 1. Jan. zu verm. **Faulgraben 22, 3 Tr.**

Heiligenbr. Com.-Weg 5a e. Wng. für 8 M. z. 1. Jan. zu verm. (7051

Dienerg. 5 ist eine Wohn., Stube, Cab., Küche, Keller, zu vermieth.

Jungferng. 26, St., Cab., Küche, Zub., f. 17 M. z. vrm. Näh. Destill.

2 Wohn. v. 1 Z., Cb. v. 1. Jan. Schidl. Oberstraße 35. **Nadzeika.** (8321b

Im Neubau Hübnerg. 5 s. mehr. Wohn. zu vm. Bes. tgl. v. 2-4 Nchm.

Langfuhr, Bahnhofstr. 5, i. Gart., sind Wohnungen, 3 gr. Zimmer, Balcon, Küche, Speisekamm. u. reichl. Zubehör, 2 Minuten zur Bahn, von 350—380 M. zu verm.

Zimmer.

Langfuhr möblirtes Stübchen für **7 Mk,** zu v. Mirch. Promenade 19b, pt. (6947

Fein möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Jakobsneug. 6b, l. N. C.-Bh. (8263b

Milchkannengasse 16, 2, sind m. fr. möbl. Zimmer mit recht guter Pens. zu haben. Näh. part. (8217b

Breitgasse 123, 2 Tr. sind 2 möbl. Zimmer separ. dicht am Holzm. an 1-2 Hrn. von gleich z. verm. (8295b

Ein gut möbl. Zim. ist sof. zu vm. Weidengasse 20 A, 2. Etg. (8229b

Ein klein möbl. Zimmer an der Straße gelegen von gleich zu verm. Faulgraben 15, pt. (8287b

Langgarten 9, 1, gut möblirtes Zimmer billig zu verm. (8083b

Melzergasse 10, 1, ist ein gut möbl. Zimmer vom 1. Jan. zu vermiethen. (6794

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Altst. Graben 13, 2 Tr., Ecke Junkergasse. (8275b

Neugarten 31, 1 Tr., ist ein Zimmer mit und ohne Pension zu haben. (8292b

Frauengasse Nr. 22
ist ein möbl. Part.-Vorderzimmer per 1. Januar zu verm. (8293b

Breitgasse 2, 1, am Holzm. ist ein frdl. mbl. Vorderz. u. Cab., g. sep. E. g. Pens., an 1-2 H. z. 1. Jan. b. zu vm.

Kohlenmarkt 10, 1 Tr., eleg. möbl. Zimmer zu vm. (8299b

Gut möbl. Vorderzimmer mit Cabinet für 1—2 Herren zu v. Breitgasse 101, 2. Etage.

Ein gut möbl. Zimmer ist an 1—2 Herren zu vermiethen Tagnetergasse 15, 1. (8302b

Altstädtischer Graben 57, 1, ein möbl. Zimm. mit sep. Eg. zu vm.

Scheibenrittergasse 8, 2, ein gut möblirtes Zimmer zu vm. (8312b

Pfefferst. 55, E. Baumg.-G., 2 Tr. f. 2 j. L. ein mbl. Zim. bill. zu vrm.

Ein schönes Zimmer ist Heilige Geistgasse 50 mit auch ohne Pens. zu vm. bei **Frau Bauer, parterre.**

2 möbl. Zimmer sind zu vermiethen Johannisg. 57, 2. (8311b

Töpfergasse 14, 2 Treppen, ist ein fein möblirtes Zimmer mit hellem Cabinet an 1 oder 2 junge Leute zu vermiethen.

1 frdl. möbl. Vorderzimmer vom 1. Jan. an e. Herrn oder Dame zu vermieth. Tobiasgasse 3, 1 Tr.

Gut möblirtes Zimmer bill. zu vm. Junkergasse 10/11, 1.

Möbl. Zim. m. sep. Eing. ist a. e. H. z. vermieth. Röpergasse Nr. 18.

Fleischerg. 74, 2 Tr., m. Vorderz. u. Cab. sof. an 1-2 Herrn zu verm.

1 g. m. Vorderz., sep. E., s. E., m. a. o. P. a. 1-2 H. zu v. Hausth. 8, 1l.

Langgasse 37, 3 Treppen, 2 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. (8309

1 kl. möbl. Vorderzimmer, separ. Eingang, von gleich oder 1. Jan. zu vermiethen Hundegasse 30, 3.

Scheibenrittergasse 2, 1 Tr., ist e. Vorderzimm. m. Küchenantheil zu verm. Näh. Junkergasse 9, 2.

1 gr. leer. Zimmer ist 1. J. zu v. Näh. Heil. Geistg. 44, 2. v. 4 U. a.

Ein eleg. möbl. Zim. n. Schlafst. ist an e. Herrn Kl. Krämerg. 4, 2 Treppen an der Marienkirche.

Ein gut möbl. Vorderzimmer mit separat. Eing. vom 1. Jan. zu verm. Paradiesgasse 6/7, 1 l.

3. Damm 11 ist ein frdl. möbl. Z. b. zu v. Näh. 4. Etg. Auf. W. Pens.

Hl. Geistg. 36, 2, i, e. f. m. sep. Vord.-Zimmer an 1-2 Hrn. m. Pens. z. v.

Breitg. 122, 1, ist e. fr. möbl. Vrdrz. a. 1-2 Herr. m. a. o. Pens. z. verm.

Ein jung. Mann find. Logis oh. Bek. Kl. Scharmachergasse 2, l., pt.

Anständ. jg. Leute find. gut. Logis mit Beköstig. Büttelgasse 10-11.

2 anst. junge Leute find. saubere Schlafstelle Breitgasse 67, 3 Tr.

2 anst. jg. Leute find. g. Logis im e. Z. Breitg. 66, 3, Eg. Bootsmannsg.

2 junge Leute find. gutes Logis Katergasse 3, 1, nach vorne.

2 junge Leute könn. sich in Logis melden Poggenpfuhl 9, part.

Fleischerg. 18, 2, möbl. Vorderz. u. Cab. an 1-2 Hrn. m. a. o. P. z. vm.

Möbl. Zimmer n. Cab., s. Eing. u. Burschg. b. zu vm. Langenm. 37, 2.

Vorst. Graben 52, 1 ist ein g. möbl. Vorderzimmer zu verm. (8320b

Schloßg. 5, ist e. frdl. möbl. Vorderstube f. 9 M. zum 1. Jan. zu verm.

Pfarrhof 3, 1 Tr., kleines möbl. Zimmer m. vorzügl. Pension zu v.

5 Min v. Hauptbahnhofe e. leer. Zimm. m. Entr. u. sep. Eing., 1 Tr. h. im ruh. H. z. 1. April an e. Hrn. zu vrm. Off. unt. **M 628** an die Exp.

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer n. Cab. zu verm. (8307b

Vorst. Graben 24, 1 Tr. ein möbl. Vorderzimmer u. Cab., sep. Eing. zu verm. Auf Wunsch Burschengel.

Ein gut möblirtes Zimmer Eingang separat, vorzgl. Pension zu verm. **Hundegasse 119, 3 Tr.**

Schmiedegasse 14, Ecke Holzm., ein einfach möblirt. Zimmer von sofort zu vermiethen. (8322b

Weideng. 1, 3, rechts, möblirtes Zimm. n. Schlafcab. z. vrm. (8324b

Freundl. möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen Altstädtisch. Graben 82, 2. (8325b

Altst. Graben 10, pt. rcht., ist e. g. möbl. Vorderzim. billig zu verm.

Lastadie 29 ist ein möbl. Part.-Zimmer vom 1. Jan. zu verm.

Kleines, heizbares Stübchen mit Nebengelaß ist zu vermieth. Rähm Nr. 6, im Rollgeschäft.

Leer. Cab. m. sep. Eg. an e. Fr. od. anst. Mdch. z. vm. Häkergasse 60, 1.

Poggenpfuhl 3, 2, frdl. mbl. Vrder-Zimmer a. 1-2 Herr. m. g. Pens. z. v.

1 Stb. ohne Kch. a. alleinst. Pers. z. 1. Jan. z. vm. Tagnetergasse 5, 1 Tr.

Heil. Geistg. 60, 3 ist ein eins. möbl. Zimm. m. Pension bill. zu verm.

Langf., Hauptstr. 44a, pt. ist e. anst. s. mbl. Wohn.- u. Schlafz. b. heizb. sp. Eg. v. 1. Jan. auch fr. z. vrm. (7050

Fleischergasse 8, 1, ff. möblirtes Vorderzimmer zu verm. (8310b

Röpergasse 20, 2, gut möblirtes Vorderzimm. u. Schlafcabin. mit Clavierben. f. 22 M. zu vm. (8313b

Ein Zimmer mit sep. Eing., auch passend zum Comtoir, zu verm. Altstädt. Graben 96/97. **Roehr.**

Möbl. Zimm. p. 1. Jan. an 1-2 Hrn. zu verm. Junkergasse 8, 2 Trepp.

Ein möblirtes Zimmer mit Pension ist zu vermiethen Mattenbuden Nr. 14.

Möblirtes Cabinet an 2 anständ. junge Leute billig zu vermiethen Johannisgasse 47, 4 Treppen.

An e. Mitbewoh. ist ein Stübchen auf dem 2. Damm zu verm. Zu erfr. Hakelwerk 14, 2 Tr. vorne.

Eine Mitbewohnerin mit Bett kann s. meld. Poggenpfuhl 20, h., 1

Eine Mitbewohnerin wird gesucht Kl. Scharmacherg. 1/2, 1.

Pension

Gute Pension
für Kinder und Erwachsene
8081b) **Frau Kling,** Pfefferstadt 42, 2 Tr.

Div. Vermiethungen

Per April 99 zu vermiethen:
Geschäftslocal
mit schönen großen Schaufenstern in frequenter Geschäftslage, zu jedem besseren Geschäft passend, besonders Confection oder Manufactur. Offerten von nur ernstlichen Bewerbern unter **M 619** an die Expedition dies. Blattes.

Geschäfts-Lokal
mit großem Schaufenster per 1. April 1899 (4515
Kohlenmarkt Nr. 35
zu vermiethen. Näheres **Langgasse Nr. 28. Max Schönfeld.**

Neufahrwasser, Sasperstraße,
Laden mit Wohnung und trockenen hohen Kellern zum 1. April zu vermiethen. *Kuhr,* Architekt und Baugewerksmeister. (6574 Fischerstraße Nr. 8.

Laden-Local.
Langenmarkt Nr. 7 ist ein Laden-Local, passend zu elegantem Wiener Café oder Restaurant, mit daranschließend. Wohnungsräumen per sofort oder später zu vermiethen. Off. unter **M 579** an die Exp. (8271b

Laden mit auch ohne Wohnung **Langfuhr,** Hauptstr. 56, sofort zu verm. Näheres daselbst u. Langgasse Nr. 49, im Laden.

Laden,
Matzkauschegasse, z. Z. **Walter's** Schirmgeschäft, vom 1. April 99 ab zu verm. Umbau beabsichtigt wie Nebenladen. Näheres Langgasse Nr. 11, 1 Treppe. (5115

Neufahrwasser, Fischerstraße 9,
großer Eckladen mit trockenen hohen Kellerräumen nebst Wohnung zum 1. April zu vermiethen. (6573
Kuhr, Architekt und Baugewerksmeister. Fischerstraße Nr. 8.

Offene Stellen.

Männlich.

Grosser Verdienst
für Jederm. auch m. wenig Mittel d. Fabrikat. e. leicht verk. tägl. Gebrauchsart. Nh. **gratis. Fallnicht's** chem. Laborat., Altona a/E. [2687

Ein Kellnerlehrling kann sich melden **Hotel du Nord.** (8316b

Hohe Provision!
Für ein neues relig. kath. Prachtwerk werden tüchtige Colporteure gesucht. Offerten unter **K. B. 6609** bef. **Rudolf Mosse, Köln.** (5700m

Avis
für gebildete, thatkräftige, junge Leute!
Die Generalagentur einer alten Versicherungs-Gesellschaft für Leben, Unfall und Volk sucht Vermittler für Versicherungen bei hoher Provision.
Nach genügender Leistung findet in Kürze feste Anstellung statt. Meldungen unter **M 517** an die Exped. d. Blattes erbeten. (8239b

Reisender,
tüchtige Kraft, von gleich für eine Sack- und Planfabrik gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **M589** an die Exp. d. Blattes. (8291b

Gesucht!!!
Für unsere vorzügl. eingeführte **Arbeiter-Versicherung** (Lebens-Versicherung mit Wochen-Beiträgen suchen wir noch einige
Reise-Agenten und Inspectoren.
Redegewandte, durchaus unbescholtene und solide Herren, auch solche, welche diesen Geschäftszweig noch nicht kennen und sich einführen wollen, belieben unter Darlegung ihrer Verhältnisse schriftliche Meldungen zu richten an das Bureau der **Friedrich Wilhelm-Gesellschaft,** in Danzig, Jopengasse 67. (6034

Einen tücht. Reisenden
sucht per sofort (6948
Tayler, Breitgasse Nr. 4, Kaffee-Special-Geschäft.

Kutscher m. Buch st. ein **A. Zscherlitzky,** Ohra, Wonnebg. Grund.

Ein Factor
wird gesucht. Meld. zw. 12 und 1 Uhr Mittags Hopfengasse 29.

Für Neufahrwasser wird sofort ein tüchtiger
Schmied,
der selbstständig arbeiten kann, bei gutem Lohn gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Husen,** Häkerthor.

Für Berl. u. Schlesw. s. Hauskn., Kn. u. Jg. (Reise fr.) 1. Damm 11.

Für den Verkauf unserer Fabrikate suchen wir geeignete
Vertreter.
Conservenfabrik Wendeburg G. G. m. b. H. (7037 Wendeburg b. Braunschweig.

Ein tüchtiger, nüchterner
Futtermeister
zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen zwischen 4 und 5 Uhr **Hundegasse 51,** Comtoir vorne.

Ein bei Grossisten (Eisenwaaren) und **Eisenwaarengeschäften** (Küchenartikel) gut **eingeführter Agent** wird bei **hoher Provision** von einer der **ersten Wringmaschinen-Fabriken gesucht.** Offerten unter **T 6244** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover.** (7047

Ein Krankenwärter
oder Diener wird für einen Herrn in Zoppot von sofort gesucht. Zu melden Heumarkt 5.

Hausdiener u. Kutscher, darunter jüng. Leute gesucht 1. Damm 11.

Kesselwärter,
vertraut mit Lötharbeiten 2c. zum 1. Januar für dauernde Stellung bei 75 M. Monatsgehalt auf dem Lande gesucht. Verheiratheter bevorzugt. Off. unter **07036** an dieses Blattes erbeten. (7036

Jg. Buffetier mit Caution sof. ges. d. **H. Leitholf,** Altst. Graben 89.

1 jüngeren Barbiergehilfen
sucht von sofort **R. Tornow,** Warlubien Westpr.

Buffetier, verh., sof. oder 2. Jan. ges. **H. Leitholf,** Altst. Graben 89.

Arbeitsbursche,
kräftig und sauber, der auch Flaschen zu spülen versteht, melde sich Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, im Weinkeller (7000

1 ordentl. Laufbursche wird gesucht Große Berggasse 20.

Für ein Getreidegeschäft wird
ein Lehrling
per 1. Januar gesucht. Gefl. Offerten unter **M 467** an die Exped. d. Bl. erbeten. (8205b

Ein ordentlicher Sohn achtbarer Eltern
findet in einem Agentur- und Commissionsgeschäft zum Jan. Stellung gegen monatliche Remuneration. Offerten unter **M 592** an die Expedit. (8289b

Lehrling,
suchen zum baldigen Antritt gegen monatliche Vergütung (5970
Bartsch & Rathmann, Tuchversandt. Langgasse 67.

Gegen Remuneration wird ein
Lehrling
per 1. Januar bei uns eingestellt. (7027
General-Agentur der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft,
Comtoir Frauengasse 21.

Für mein Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich **einen Lehrling** bei freier Station und Kleidung **C. Jacoby, Braust.**

Weiblich.

Bernstein-Kleverinn. könn. sich meld. Breitgasse 61, 2 Tr. (8266b

Lehrmädch. f. e. Bernst.-Geschäft k. sich meld. Breitgasse 61, 2. (8285b

Jg. Mädchen könn. d. Schneiderei nach akademischem Schnitt erlern. Baumgartscheg. 18, pt. lks. (8298b

Ich suche eine perfecte
Oberhemden-Zuschneiderin,
vorläufig nur für einige Stunden in der Woche. Offerten unter **M622** an die Exp. d. Blattes erbet.

Ord. Aufwärterin für Nachm. kann sich melden Frauengasse 20, 1

Kochmamsells werden gesucht 1. Damm Nr. 11.

Eine älterhafte Aufwärterin mit Logis und Beköstigung wird gesucht. Offerten unter **M 621,** Zeugnißabschriften beizufügen, an die Exped. d. Bl.

Cassirerin
gesucht. Offerten unter **07032** an die Exped. dies. Blattes. (7032

Zum 1. Januar f. s. e. Aufwärt. f. den Vormittag m. Breitg. 127, Eingang Mauergang, parterre.

Suche ein junges Mädchen vom Lande, das sich z. Landwirth. ausb. will zum sof. Eintr., sow. Dienst- u. Kinderdmch. Prohl. Langgart. 115.

Eine tüchtige Botin melde sich Drehergasse 2.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berl., Schlesw. u. andere Stdt., f. Danz. zahlr. Köch., Stub.- und Hausmädchen **1. Damm 11.**

Eine junge Dame, mit der doppelt. Buchführung vertraut, melde sich. Eintritt am 1. Jan. Off. m. Gehaltsanspr. u. **M625** an die Exp.

14-16jähr. Mädchen finden d., leichte Stellung Näthlergasse 5.

Eine saubere Frau
mit guten Zeugnissen kann sich als Aufwärterin für d. Morgenstunden melden (7038 Münchengasse 12, 1 Treppe.

Perfecte Kochmamsell für Hotel u. Restaurant bei hohem Gehalt ges. **H. Leitholf,** Altst. Graben 89.

Ein erf. Kinderfräul. zugl. Stütze im Haush. w. per 1. Jan. gesucht. Off. unt. **M 627** an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen für Restaurant kann sich melden Fleischergasse Nr. 6, im Restaurant.

Suche
Kochmamsells zum sofort. Antritt bei hohem Gehalt, Nähterinnen und Stubenmädchen für Güter und Mamsels für Bahnhöfe **J. Dau,** Heil. Geistgasse Nr. 36.

Stellengesuche

Männlich.

Verheiratheter Kaufmann,
der Getreide- u. Mühlenbranche, im In- u. Außendienst perfect, sucht p. 1. April 1899 Engagem. als Disponent od. Buchhalt. Gefl. Off. unt. **L 930** an die Exp. (7922b

Ord. arbeits. Hausd., Ktsch., Knecht. empf. das Bureau 1. Damm 11.

Empfehle noch Hausd., Kutscher, Viehf. u. Jung. Prohl, Langgt. 115.

Weiblich.

Tücht. Köchin, Stuben-, Haus- u. Scheuerm. empf. Bur. 1. Damm 11

Empfehle von sofort u. 2. Jan. 4 recht erf. saubere Kinderfrauen sowie noch einige Stuben- und Dienstmdch., Prohl, Langgart. 115.

Jg. Mädchen, das Wäsche arbeitet, bitt. um Beschäftig. Off. u. **M 631.**

Ein junges Mädchen bittet um eine Vormittagst. Langgart. 11, H.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stellung zur Erlernung des Geschäfts. Bevorzugt Schuh-Confection oder Spielwaaren-Geschäft. Offerten an **Johanna Malinowski, Marienwerder, Wallstraße 6.**

Ein jg. Mädch. v. Lande sucht sof. Stell. Gr. Mühleng. 17, H. Th. 1.

Empf. tücht. Landmädchen m. gut. Zgn. **Bornowski,** Heil. Geistg. 37.

Empf. e. tücht. Landwirthin, d. mit Centrifuge Bescheid weiß, Köchin und Hausmädchen **J. Dau,** Heilige Geistgasse Nr. 36.

Empfehle tüchtige Mädchen
mit guten Zeugnissen zum 2. Jan. **Nitsch,** Allmodeng. 6.

Unterricht

Gesang-Unterricht
ertheilt (5924
Frau Vally Schwemin,
Hundegasse 103, 2 Tr.
Durch Hrn. Kgl. Musikd. **Heidingsfeld** empfohlen. Honorar mäßig.

Ertheile Unterricht
in Schneiderei und Wäschenähen
(Schnittzeichnen, Zuschneiden, Maschinennähen), auf Wunsch auch in geschlossenen Cirkeln. Anmeldungen erbittet täglich zwischen 11—1 Uhr
G. Kreplin, (8288b Schießstange 4 b, 3 Treppen.

Tanzunterrichts-Institut
Langgasse 43.
Anmeldungen für die Januar beginnenden neuen Curse erb. tägl. (auch Sonntags) 10-12 Vm.
Franziska Günther.

Capitalien.

Hypotheken-, Credit-, Capital u. Darlehnsuchende erhalten kostenl. ausführliche Prospecte **Wilhelm Hirsch, Mannheim.** 5959

18000 Mark
werden auf ein neu erbautes Grundstück b. Langfuhr z. 1. St. zu 4-4½ % gesucht. Agent. verb. Offerten u. **M433** an d. Exp. (8185b

4500 Mk.
sind von April 1899 als erststellige Hypothek zu vergeben. Zu erfragen bei **Ernst** in **Danzig, Kohlenmarkt Nr. 12,** täglich Nachm. 4-5 Uhr. (8268b

Gesucht Mark 20 000,
a 5%, zur 2. St. a. 5 Jahre hinter M. 150 000 (Werth M. 285 000, Miethe ca. M. 18 000). Dahinter bleiben zur 3. Stelle M. 20 000 stehen. Off. von Selbstdarleihern unter **M 418** an die Exp. (8171b

(6835) **20000 Mark**
z. 1. Stelle auf d. Villa in Schulstraße bei 40 000 M. Taxe, sucht
Dr. Schmidt, Zoppot.

Erststellige Documente sind anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Offerten u. **M 126** an die Exp. d. Bl. (8041b

Darlehen schnell u. discr. an alle sich. Leut. d. **C. Krause,** Berlin, Gitschinerstr. 38. (6690m

3000 Mark
werden auf ein städtisches Geschäftsgrundstück z. sicheren Stelle sofort oder 1. April 1899 gesucht. Off. unt. **M 620** an die Exp. d. Bl.

Suche 10-11000 Mark
auf mein ländliches Grundstück zur 1. Stelle v. Selbstdarl. zum 1. Mai 99, Taxe 20 000 M. Off. u. **M 614** an die Exp. d. Bl. (8306b

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein Reflect.-Verzeichniß **Dr. Luss,** Mannheim. (6667

5-7000 M. a 5% a. rechtst. Hyp. zu verg. Off. unt. **M 629** an die Exp.

Aelterer Beamter sucht 600 M. gegen Sicherh., hohe Zinsen, Vergütigung 50 M. auf ½ Jahr. Off. u. **M578** a. d. Exp. d. Bl. erb. (8274b

Verloren u. Gefunden

Ein kleiner gelbbrauner Hund
hat sich eingefunden. Abzuholen Stadtgebiet 102. **Kraft.**

Gesindebuch a. d. N. **Schisanowski** verloren. Abzug. St. Albrecht 88.

Eichhörnchen weggelaufen, gegen Belohnung abzugeben Tagnetergasse 10, part.

Verloren am 2. Feiertag
von Junkergasse, Altst. Graben, Rähm bis große Gasse
goldene Damen-Remontoiruhr.
Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Uhrmacher **Dufke, 1. Damm.**

Paradehandtuch, weiß, m. blauer Stickerei u. aufgez. Monogr. **H. O.** ist Sonnab. in der Langgasse verl. Geg. Bel. abzug. Röpergasse 2, 1.

30 Mk. Belohnung.
Am 1. Feiertag, Vormittags 10 Uhr, ist mir vom Winterplatz mein Fahrrad „**Diamant 16**" gestohlen.
Beschreibung: Rahmen schwarz und hoch, Firmussattel, Felgen elfenbeinfarbe, Speichen schwarz, kurze Rollenkette, Pedale gerade Gummi, Lenkstange hochgebogen, ohne Bremse, auf der linken Seite des Tretkurbellagers Nr. 5477 Polizei-Nr. 51. Wiederbringer erhält obige Belohnung.
Radtke, Poggenpfuhl 1.

1 gr. graugefl. Hund hat sich eingef. Geg. Bel. abzuh. Katergasse 7, 1.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist Montag (2. Feiertag) in der St. Petri-Kirche gefunden. Abzuholen von der Stuhlsetzerin Petri-Kirchhof Nr. 2.

Ein junger schwarz-weißer Hund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Poggenpfuhl 70.**

Verloren.
Am 22. d. Mts. ein Muff (Iltis) vom Gasthause Gladau an der Chaussee bis Wischin. Bitte gegen Belohnung an den Besitzer **Paul Jurczyk** zu Ober-Schridlau bei Neukrug abzugeben. (7045

1 silb. Damenuhr mit Kette
vom Bahnhof bis zur Gr. Bäckergasse verloren. Geg. Belohnung abzug. Gr. Bäckergasse 20, 1 Tr., r.

Verloren 1 br. Kinderschuh v. d. Gr. Nonneng. b. z. Pfarrhof. Geg. Bel. abzug. Nonnenhof 10. **Woelk.**

Vermischte Anzeigen

Verreist bis 2. Januar.
Dr. Kubacz,
Frauenarzt, (7021
Specialarzt für Chirurgie.

Zahn-Arzt Ahrenfeldt,
Langgasse 37, 1. Etg.
(Seidenhaus **Max Laufer.**)
Sprechzeit: 9—1 Vormittags, 3—6 Nachmittags. (4226
Elektr. Betrieb; Honorar mäßig

Künstliche Zähne,
Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (6232
Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Heirath.
Rittergutsbesitzer in der Provinz Brandenburg, 40 Jahre alt, Hauptm. d. R., Wittwer, 3 Kinder, sucht sich mit vermögend. Dame zu **verheirathen,** Wittwe oder Fräul. Discretion Ehrensache. Off. unter **E 364** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg i. Pr., Kneip. Langgasse 23/24 I.** zur Weiterbeförderung erbeten. (6988

Dein Blondinchen liebt Dich ganz gewiß. **A. G.**

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13,** parterre, Ecke Priestergasse.

Eine Damenschneid. empf. sich i. u. auß. d. Hause, Kleid., mod. u. g. sitz., sch. v. 4 M. an Fraueng. 33, 1.

Rohr wird in Stühle eingeflochten Brabank Nr. 6, Hof, letzte Thüre, parterre.

Zum Unterstützungsfonds des Vereins der Ritter des Eisernen Kreuzes spendeten ferner: Ungenannt 3 M., Frau **Ahlsdorff,** Hauptbahnhof 6 M., Herr Oberst S. 10 M., Herr Oberlehrer Dr. J. 3 M., aus einem Schachspiel 10 M., Herr Major **Stud** 10 M., Herr **Mintzloff** 5 M., **J. Haarbrücker's** Buchdruckerei 3 M.; zusammen 126 M. Allen freundlichen Geberinnen und Gebern sagt verbindlichsten Dank der Vorsitzende **Hein,** Jopengasse 12. (8318b

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Frauengasse 52, 1. (4829

Uhren und Musikwerke
werden sauber und bill. reparirt eine Taschenuhr reinigen 75 Pf., eine neue Feder einsetzen 75 Pf. Größere Reparaturen sehr bill.
Rich. Broosch, Uhrmacher, Breitgasse 114.

Damen f. liebev. u. zuverl. Aufn. **Laukin,** Hebeamme, Tobiasg. 5.

Fracks
und (8308b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Hochfeine Fracks
und (6851
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Guten, kräftigen Mittagstisch
a 30 Pf., Abendbrod 25 und 30 Pf., sowie für Militär Mittag 25 Pf., Abendbrod 25, 20 und 15 Pf. empfiehlt die Speisewirthschaft **Pfefferstadt Nr. 63.**

Gut. Prv.-Mittagstisch für einige Herren frei Junkergasse 8, 2 Tr.

Heilung 7010
Schwächezustände, all. Haut- u. geheime Krankheiten, bei frischen Fällen in 3-4 Tagen, sow. Blasen- u. Nierenleiden auch alle Frauenkrankheiten in kürzester Zeit ohne Berufsstörung. Auswärts mit gleichem Erfolg brieflich.
Schultze, Berlin, Wasserthorstraße 1—2.
Sprechst. von 9—2 u. 6—9.

Kastanienseife 20 Pf. Petershag. 8. (6309

Kastanienseife 20 Pf. Schidlitz 46 (6308

Kastanienseife 20 Pf. Vrst. Grab. 50. (6307

כשר Fette Gänse
sind Mittwoch und Donnerstag zu haben Breitgasse Nr. 127, Eing. Mauergang, 2 Tr. (8869b

Kast.-Seife 20 Pf. Hausthor 2. (6298

Königl. Preussische Lotterie-Loose
a ¼ M. 11, ½ M. 22 hat noch abzug. **C. Schmidt,** Königlicher Lotterie-Einnehmer, Danzig. (6972

Pferde-Häcksel und Möhren-Lieferung.
Gesiebtes Pferdehäcksel vom besten Roggenstroh pro Ctr. 2 M., bei größer. Posten Ermäßigung, sowie Pferdemöhren a 1 M. pro Ctr. liefert auf Bestellung **Kleinhof per Praust.** (6828

Bruchmarzipan	60 Pf.
Schaumbruch	60 „
Abfall-Confect	40 „
Abfall-Bonbons ff.	30 „
Dresdener Zuckernüsse	50 „

jetzt (8323b
Zuckerwaaren-Fabrik
Altstädt. Graben 96—97, Eingang Kl. Mühlengasse,
A. P. Roehr.

Ideal
Schreib- und Copirtinte,
fließt schwarz aus der Feder und setzt nicht ab, empfiehlt in Flaschen à 1 Liter 1,25 M., ½ Liter 75 Pf., ¼ Liter 50 Pf., ⅛ Liter 25 Pf., (4107
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse Nr. 22.



(6318

Neujahrskarten J. J. Lorenz, Neujahrspostkarten.
Matzkauschegasse 7. (7052



A. H. Pretzell
Danzig, Heilige Geistgasse 110.

U. a.: Danziger { Rathsthurmbitter, Kurfürsten, Goldwasser (3428

Cacao, Sappho, Stockmannshöfer Pommeranzen, Bergamottbirnen-Likör.
Medicinal-Eiercognac (ärztlich empfohlen),
Pretzell's Lebenstropfen, vorzüglichster Magenregulator, je 1 Postcolli, 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste 5 Mark.

Arrac, Burgunder, Weinpunsch 2 Fl. incl. 6 Mk.

Cigarren in allen Preislagen gut u. billig.

Sämmtl. Rot-, Weiss-, Spanisch- und Ungarweine, Obst- u. deutsch. Sect.

Neujahrskarten
finnigen und scherzhaften Inhalts
empfiehlt
in großer Auswahl
von 1 Pf. an bis 2 Mark
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2.
(7037

Erste große Danziger
Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt St. Albrecht
O. Heidfeld & Sohn,
Gardinen-Spannerei und Wäsche-Verleih-Geschäft.
Anmeldungen erbeten: (6236
Danzig, Hundegasse 93, bei Frl. **Petzel,**
do. Große Wollwebergasse, bei Herrn **Olschewitz,**
do. Langebrücke 4, bei **Rung Nachflgr.,**
Langfuhr, Hauptstraße 76 a, bei Frl. **Stecher,**
St. Albrecht, bei **O. Heidfeld & Sohn,** Telephon 587.

Neujahrskarten.
Die grösste Auswahl
von 5 Pfg. an.
Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 10 ₰ ab eine Briefmarke fürs ganze Deutsche Reich zum Frankiren gratis in der
Buch- und Papierhandlung Derwein
30 Paradiesgasse 30. (7026

Messina-Apfelsinen,
per Dutzend 40 und 60 Pfg.
empfiehlt (6885
Friedrich Groth, 2. Damm 15.

Höhnel's Naturheilanstalt
2 Villen. **Gotha i. Thüringen.** Telephon 131.
I. Anstalt für elektro-magn. Sandbäder. Vorzügl. Heilerfolge bei Nieren-, Blasen-, Magen-, Darm-, Nerven-, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Skrophulose etc. Indiv. Behandlg. Ansteckende Krankh. w. nicht aufgenomm. Pr. p. Woche 35-50 M. Prsp. fr. Dir. Arzt: Dr. med. Löwenthal, Spec.-Arzt f. Ntrh. (8846

Glaskasten
paff. f. Restaurant, Café, Condit., Material- u. Delikat.- u. s. w. Gesch. fertigt als Special. z. bill. Preisen. **E. Reich,** Glasschleiferei, Brabank Nr. 8. Telephon Nr. 406. (6912

Edle Harzer Kanarienhähne,
feinste Roller, prima Sänger in großer Auswahl zu billigsten Preisen als schönstes Festgeschenk nur bei **Böhm,** Vorst. Graben 37, Ecke Winterpl., Eing. v. d. Ankerschmiedeg., 1 Tr. (8088b

Emile Zola's
Pariser Sitten-Romane
deutsch übersetzt a 2 Mk. (6926

Nana, Pariser Sittenbild.
Zum Paradies der Damen.
Liebesblätter, Pikant.
Der Todtschläger (L'assomoir).
Die Sünde des Priesters.
Das Geständniss eines Jünglings.
Die Geheimnisse v. Marseille, Band I.
" " " II.
Der Bauch von Paris.
Das Gelübde einer Todten.
Germinal.
Theres Raquin.

Sämmtliche 12 Bände in eleg. Ausstattung liefere ich, auf einmal bezogen, zu 20 Mk. statt 24 Mk. Diese pikant. Romane bedürfen keiner weiteren Empfehlung. Einsendung des Betrages franco, sonst gegen Nachnahme. Versandt discret.

Georg Keil, Verlag, Berlin W., Wilhelmstrasse 44.

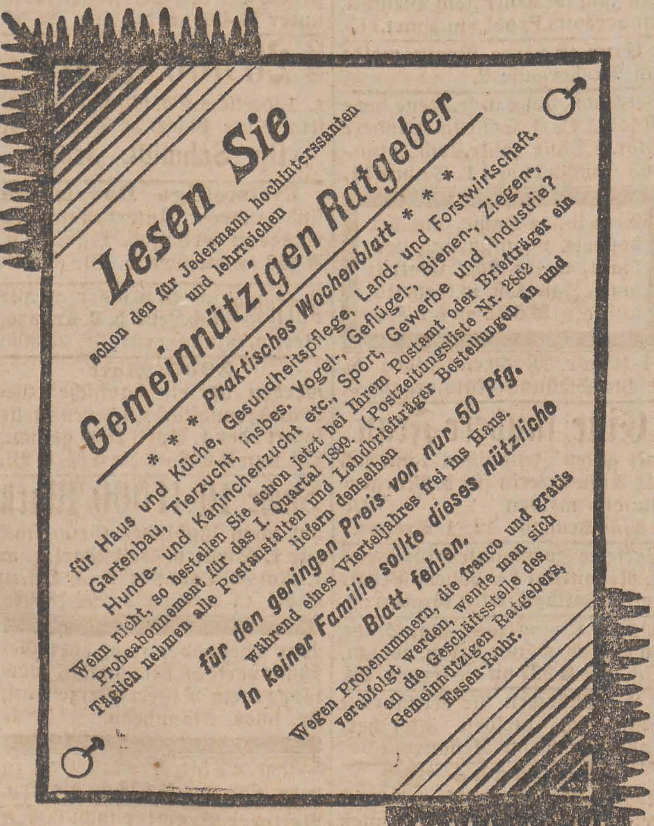


Ungarwein.
Durch meinen diesjährigen **persönlichen** Einkauf in **Ungarn** direct von **Producenten** habe ich nur gute und preiswerthe **süsse und herbe Ober-Ungar- und Tokayer-Weine** gewählt, worauf ich die geehrte Kundschaft hiermit ergebenst aufmerksam mache.
Außerdem empfehle mein reich sortirtes Lager in alten **Bordeaux, Rhein-, Mosel-, Portwein etc.** sowie **Rum, Arac** und **Cognac.**
Preislisten und Proben postwendend.
M. Janicki,
Danzig, Jopengasse 22.
6873b) Telephon 521.
Weinhandlung.
In meinem Comtoir, Jopengasse 22, werden einzelne Probe-Flaschen zu Engros-Preisen verabreicht.

Carl Bindel
Ia. Gummi-Boots
27 Wollwebergasse 27
Damen. Kinder.

(5637
Special-Geschäft für Gummiwaaren.

Vor der Inventur
zu ausnahmsweise spottbilligen Preisen:
Kleiderstoffe in schwarz und farbig, **Fertige Kleider für Damen, Mädchen und Kinder,** auch nach Maaß, **Blousen,** Unterröcke, Pantalons, Schürzen und Nachtjacken, Hemdentuche, Piqués, Leinewands, Handtücher, Taschentücher, Bettdecken, Tischdecken, Gardinen, Bettbezugstoffe, Bettbezüge und Laken, Wäsche für Damen, Herren und Kinder, Wollhemden, Boyhosen, Tricotagen, Frisaden, Boys und Flanelle, Bettfedern und Daunen, Fertige Betten.
Herren- und Knaben-Garderoben.
Die Preise sind äußerst billig, sodaß jeder Käufer zufrieden sein wird. (8317b
Julius Gerson.



Neuß. Molkerei 70 ₰ Fleischrg. 87. (6293

Neußer Molk. 70 ₰ Poggenpf. 32. (6290




Die
Pianoforte-Fabrik
von
C. J. Gebauhr, Königsberg i. Pr.
Filiale in Danzig:
Heilige Geistgasse 78.
Inh. G. Pultke, Pianofortebauer,
empfiehlt
unter mehrjähriger Garantie

Flügel von Mk. 750 bis Mk. 3000.
Pianinos " " 450 " " 1200.

Diese Instrumente in Nußbaum und imit. Ebenholz zeichnen sich durch reiche Klangfülle und leichte Spielart aus, sind nach der neuesten bewährtesten Construction mit Eisenpanzerrahmen, Stimmstock und Messingagraffen für sämmtliche Töne, sowie Repititionsmechanik mit Ober- und Unterdämpfung gebaut und wurden auf vielen Welt- und Provinzial-Ausstellungen mit **goldenen** und **silbernen Medaillen** prämiirt. Prämiirt London 1851, Moskau 1872, Wien 1873 und 1892, Melbourne 1880, Bromberg 1880, Norddeutsche Gewerbeausstellung zu Königsberg i. Pr. 1895, 2 erste Preise und 1 Ehrenpreis.
Alte Instrumente werden hierselbst in Zahlung genommen.
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. (5639

Behufs Gründung
einer
Molkerei-Genossenschaft
mit „beschränkter Haftpflicht"
in **Danzig** laden Unterzeichnete alle Milch producirenden Landwirthe der Umgegend zu einer **Versammlung** auf
Dienstag, den 6. Januar 1899,
Vormittags 10 Uhr,
nach dem „Luftdichten", Hundegasse, ein. (7049

Braunschweig, Weißhof.
Schrewe, Prangschin, Steinmeyer, Generalsecretair, Amend, Molkerei-Instructor, A. Bieler, Bankau, Montfi, Gr. Saalau, du Bois, Lukoschin, Kaemmerer, Kleschkau, Emil Salomon, Danzig, Piltz, Müggau, W. Hensel, Bissau, Franz Rasch, Zoppot, Witt, Saspe, Witt, Pietzkendorf, M. Willers, Czapeln, May.

Masken-Costüme,
elegant und sauber, verleiht billigst (8301b
J. Paster,
Heilige Geistgasse 61.

Billigste Bezugsquelle
für
Brennmaterial.
H. Wandel, Danzig,
Steinkohlen- und Holz-Handlung,
Comtoir: Frauengasse 39.
Lagerplätze: { Hopfengasse 51/52, 2. Petershagen 27.
6694) Telephon Nr. 207.

Wohlschmeckende Kuchen
erzielt man stets mit
Lindenberg's Amerik. Backpulver à 10 Pfg.
Amerik. Kuchengewürz-Oel à 10 Pfg.
Extra starker Vanillin-Zucker à 10 Pfg.
vorräthig in fast allen besseren
Colonialwaaren- und Mehlhandlungen.
Engros-Lager: (5265
Carl Lindenberg, Breitgasse 131/32.

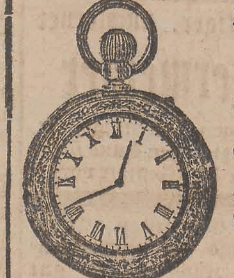
Feiner kräftiger
Grog-Rum
1 Literflasche 1,00 Mk.
empfiehlt (5726
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.



Sarg- und Beerdigungs-Magazin
L. C. Zimmermann,
Danzig, 3. Damm 17,
empfiehlt zu reellen und auffallend billigen Preisen sein Lager von
Metall- und Holz-Särgen
in allen Façons, sowie fichten lackirten und eichen polirten Särgen.
Sarg-Garnirungen
vom elegantesten bis zum billigsten Genre.
Preise der großen Särge schon von 12 M. an, der kleinen von 2 M. 50 ₰ an.
Auf Verlangen des Publikums wird die Leiche von mir unentgeltlich nach der Leichenhalle geschafft; auch gewähre ich Denen Credit, die bei keiner Sterbekasse sind. (7078b

Concurs-Ausverkauf.
(7031
Das
Cigarren-, Cigaretten- und Tabak-Lager
aus der **Sturtevant**schen Concursmasse wird bis zum 31. ds. Mts. à tout prix ausverkauft
Brodbänkengasse,
Ecke Kürschnergasse.

Kiefern Rammpfähle
in beliebigen Längen und Stärken auch in größeren Posten (7030
hat abzugeben
Fr. Buhrke, Holzhändler,
Zoppot, Danzigerstraße 43.



S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgasse 106,
empfiehlt sein großes **Uhren-Lager.**

Gold. Damenuhren	von 17,—	bis 100,—	M.
" Herrenuhren	" 45,—	" 200,—	"
Silb. Damenuhren	" 10,—	" 22,—	"
" Herrenuhren	" 10,—	" 50,—	"
Weckeruhren . .	" 2,50	" 12,—	"
Regulateure . .	" 16,—	" 60,—	"

Reparaturpreise:
Eine Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰.
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre reelle schriftliche Garantie. (5670

Patente
Warenzeichen erwirkt, verwertet schnell und sorgfältig das Internationale Patentbureau
Eduard M. Goldbeck, Danzig
Langgasse 15.
(2305

Bindfaden
En gros-Lager zu Fabrikpreisen.
W. J. Hallauer,
Langgasse 36. (5945

Wie Dr. med. Hair vom **Asthma** sich selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift Contag & Co., Leipzig. (5539

Neuß. Molk. 70 ₰ Carthäuserstr. 47 (6288

Als Specialität empfehle:
Burgunder-Punsch
Rheinwein-Punsch
billigst **G. Leistikow** Langenmarkt Nr. 22. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (6950

Neujahrspost- und Gratulations-Karten
empfiehlt in großer Auswahl
Clara Bernthal,
Heiligegeist- u. Goldschmiedegasse Ecke. (8303b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82